

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene

A photograph of four diverse individuals standing together against a dark, atmospheric background with light rays. From left to right: a Black man in a firefighter's uniform holding a yellow helmet; a young woman in a yellow top and dark skirt; a white man in blue medical scrubs with a stethoscope; and a woman in a white lab coat and green skirt holding a paint palette and brush. They are all looking upwards and to the right.

Christliche Haushalterschaft

87. Jahrgang, Nr. 1

Januar – März 2012

Inhalt

- 5 Der Haushalter
- 10 Merkmale wahrer Haushalterschaft
- 15 Probleme, die wir überwinden müssen (I)
- 20 Probleme, die wir überwinden müssen (II)
- 26 Arbeit
- 31 Beruf und Dienst
- 36 Pläne, die schnellen Reichtum versprechen
- 41 Haushalterschaft als Talent
- 47 Die Bedeutung von Nächstenliebe
- 52 Verhalten und Beweggründe
- 57 Gedanken und Stimmung
- 62 Eine unvergängliche Tugend
- 67 Ein Grund zur Freude
- 77 Andachtskalender Januar – März 2012

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

87. Jahrgang, Nr. 1,
Januar-März 2012
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:
Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 10 40 680
Fax.: (07171) 10 40 689
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Sermon View auf Titelseite; Getty Images auf Rückseite; MapResources auf S. 4 und Rückseite; RF123 auf S. 25 und Rückseite.

Vorwort

Warum können wir nicht einfach tun, was und wie wir wollen? Das wäre natürlich möglich, aber das würde nicht immer zum ewigen Heil führen. Die Wege der gefallenen menschlichen Natur entsprechen nicht immer den Wegen Gottes. Der allmächtige Herr erklärt: „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern soviel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege und meine Gedanken denn eure Gedanken.“ (*Jesaja 55, 8. 9.*)

Wir können also nicht erwarten, dass Gott unsere beschränkte, irdische Lebensweise immer billigt. Wir gehören uns ja nicht einmal selbst! Die Heilige Schrift zeigt uns, dass wir teuer erkaufte wurden – mit dem Blut des eingeborenen Sohnes Gottes!

Auch unsere Nächstenliebe ist nicht immer so, wie sie sein sollte. Jeder Einzelne von uns kann aus der Warnung einen Nutzen ziehen, die der Geist der Weissagung an die Familie richtet:

„Unsere Liebe ist oft selbststüchtig, denn wir beschränken sie auf bestimmte Grenzen. Wenn wir in enge Verbindung und Nachfolgerschaft mit Christo kommen, werden unsere Liebe, unser Mitgefühl und unsere Werke der Wohltätigkeit tiefer reichen und sich durch Übung ausdehnen und kräftigen. Die Liebe und das Interesse der Nachfolger Christi müssen so umfassend wie die Welt sein. Diejenigen, die nur für ‚mich und die Meinen‘ leben, werden den Himmel verfehlen. Gott ruft euch als Familie auf, Liebe zu pflegen und weniger feinführend gegenüber euch selbst und mehr feinführend gegenüber den Kümmernissen und Schwierigkeiten anderer zu sein. Dieser egoistische Geist, den ihr euer Leben lang gehegt habt, wird passend durch den Priester und den Leviten dargestellt, die an dem unglücklichen Mann vorübergingen. Sie sahen, dass er Hilfe brauchte, aber sie mieden ihn absichtlich.“

Jeder von euch muss erwachen und die ausgefahrenen Gleise der Selbstsucht verlassen. Nutzt die kurze Bewährungszeit und wirkt mit allem Fleiß, die Fehler eures vergangenen Lebens gut zu machen. Gott hat euch in eine Welt der Leiden gestellt, um euch zu prüfen, zu sehen, ob ihr euch der Gabe des ewigen Lebens würdig erweist.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 561.*

Wenn wir das Leid der unwissenden und irrenden Menschheit heute lindern wollen, benötigen dafür einen selbstlosen Geist. Wir gehören uns nicht selbst – wir sind das Eigentum unseres Schöpfers, der uns im Leben Jesu Christi ein Beispiel gab. Wir müssen die himmlischen Charaktereigenschaften in unserem ganzen Wesen darstellen. Wir sind Haushalter der Gnade Gottes, Haushalter des Lichts, der Talente und der Mittel, die uns anvertraut wurden.

Daher befassen sich die Sabbatschullektionen für die nächsten zwei Quartale mit christlicher Haushalterschaft. Es ist unser Wunsch und Gebet, dass der Herr uns durch diese Studien Erfolg im selbstlosen Wandel Christi geben möge!

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 96487439
BLZ 360 100 43 • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • Kontonummer: 17597702
BLZ 600 100 70 • Postbank Stuttgart

Erste Sabbatschulgaben

für den Bau von Gemeindehäusern in Guatemala

„Der Segen des Herrn macht reich ohne Mühe.“ (Sprüche 10, 22.)

Guatemala (auf Nahuatl: Cuahtitlan, „Land der Bäume“) heißt offiziell Republik Guatemala und liegt in Zentralamerika. Es zeichnet sich durch zahlreiche besondere Eigenheiten im ganzen Land und eine Kultur aus, die sehr stark von den Maya beeinflusst wurde. Einige Gegenden zeigen einen starken Einfluss anderer Länder, wie z. B. Deutschland, Italien, Spanien und die USA. Es ist ein Land voller natürlicher Schönheit.



Guatemala grenzt im Norden und Westen an Mexiko, im Osten an Belize, den Golf von Honduras sowie Honduras, im Südosten an El Salvador und im Süden an den Pazifischen Ozean. Es besitzt eine Fläche von 108.889 km²; ein Drittel der Bevölkerung sind Ureinwohner. Obwohl Spanisch die offizielle Landessprache ist, werden auch verschiedene Maya-Sprachen gesprochen, die von der jeweiligen Gruppe von Ureinwohnern geprägt wurden. Die Hauptreligion ist der Katholizismus, dem 55% der Bevölkerung angehören, 40% sind protestantische Christen; andere Religionen machen weniger als 5% der Bevölkerung aus.

Die Reformationsbotschaft kam Ende 1958 nach Guatemala, und das Werk wurde in den 60-er Jahren gegründet. Im ganzen Land gibt es nur 3 Gemeindehäuser. Wir würden gerne weitere Gemeindehäuser auf dem Land bauen, wo die Geschwister keine Versammlungsorte und nur begrenzte Mittel haben. Mit der Hilfe von allen lokalen Gruppen und Gemeinden, Unterstützung aus dem Ausland und von interessierten Seelen haben wir eines von drei Projekten begonnen.

Wir bitten euch, an das Werk des Herrn in Guatemala zu denken und uns mit euren Gebeten und großzügigen finanziellen Gaben bei diesen Projekten zu helfen.

Möge der Herr euch reichlich segnen!

Eure Geschwister aus Guatemala

Der Haushalter

„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“ (Sprüche 3, 5. 6.)

„Damit dem Menschen die gesegneten Früchte der Wohltätigkeit nicht entgingen, machte unser Erlöser ihn zu seinem Mitarbeiter.“ – *Review and Herald*, 25. August 1874.

Zum Lesen empfohlen: In den Fußspuren des großen Arztes, S. 508-511.

Sonntag

1. Januar

1. VERPFLICHTUNG

a. Worauf gründet sich die Haushalterschaft eines Christen? Psalm 37, 4-6.

„Wenn das Wort Gottes im Herzen als ewiger Grundsatz geschätzt und unter allen Umständen bewahrt wird, unterstellt sich der Mensch mit all den ihm anvertrauten Fähigkeiten der Leitung Jesu Christi. All seine Kräfte und auch seine Gedanken unterstehen nun der Herrschaft Christi. Das ist die Bedeutung wahrer Heiligung. Alle Teile der Erfahrung verschmelzen in völliger Harmonie. Ihm fehlt nichts, und er behält keinen Teil für sich, um damit zu tun und lassen, was er will.“ – *In Heavenly Places*, S. 190.

b. Erkläre, welche Beweggründe einen christlichen Haushalter treiben und wonach er hauptsächlich trachtet. Matthäus 6, 33. 34; Philipper 3, 8.

„Der Heiland will hier auf die Ehrlichkeit in unseren Absichten und auf die ungeteilte Hingabe an Gott den Nachdruck legen. Wer aufrichtig und zielstrebig die Wahrheit zu erkennen und ihr um jeden Preis zu gehorchen sucht, dem wird göttliche Erleuchtung zuteil werden.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 77.

2. HAUSHALTERSCHAFT

- a. Ein Haushalter kümmert sich um den Besitz eines anderen. Nenne einige wichtige Dinge, mit denen wir haushalten. 1. Korinther 4, 1. 2.

„Die von Gott mit seiner Wahrheit betraut sind, müssen denselben hochherzigen Geist offenbaren, den Christus hatte. Sie müssen dieselbe großherzige Handlungsweise befolgen, müssen freundlich und wohlwollend gegen die Armen sein und in einem besonderen Sinn fühlen, dass sie Gottes Haushalter sind. Sie müssen alles, was sie haben – Güter, geistige und geistliche Kräfte – nicht als ihr Eigentum betrachten, sondern als ihnen zur Förderung der Sache Christi auf Erden geliehene Gaben. Gleich Jesu sollen sie die Gesellschaft ihrer Mitmenschen nicht fliehen, sondern sie aufsuchen, und zwar in der Absicht, andern die himmlischen Wohltaten mitzuteilen, die sie von Gott empfangen haben.“
– *Diener des Evangeliums*, S. 298.

- b. Wo häuft der christliche Haushalter Reichtümer an? Matthäus 6, 19-21. 24. 33.

„Gott will, dass wir statt des Irdischen das Himmlische wählen; er ermöglicht es uns, einen Schatz im Himmel anzulegen, ermutigt uns, den höchsten Zielen nachzustreben, und bietet uns Sicherheit für unseren kostbaren Schatz: denn er verheißt, ‚... dass ein Mann kostbarer sein soll als feinstes Gold und ein Mensch wertvoller als Goldstücke aus Ophir‘. (Jesaja 13, 12.) Wenn der Reichtum, den Motten und Rost fressen, zerfallen sein wird, dann können die Nachfolger Christi sich eines himmlischen Schatzes erfreuen, der nie vergeht.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 270.

- c. Wie geht ein christlicher Verwalter mit dem Reichtum um, der ihm von seinem Meister anvertraut wurde? 1. Timotheus 6, 18. 19; Sprüche 19, 17.

„Jeder fühle, dass er nicht Eigentümer, sondern nur Verwalter ist, und dass die Zeit kommen wird, wo er Rechenschaft darüber ablegen muss, welchen Gebrauch er von seines Herrn Geld gemacht hat. Gottes Werk braucht Geld. Mit David sollten wir sagen: ‚Von dir ist alles gekommen, und von deiner Hand haben wir dir's gegeben.‘ (1. Chronik 29, 14.)“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 402.

3. EINE POSITIVE EINSTELLUNG

- a. Was sollte der christliche Haushalter angesichts eines wirtschaftlichen Abschwungs bedenken? Philipper 4, 13; Römer 8, 28.

- b. Warum ist bedeutsam, wie wir unsere finanziellen Angelegenheiten angehen? Sprüche 16, 2.

- c. Welche Warnungen erhalten christliche Haushalter zwecks ihrer Einstellungen und Beweggründe? 1. Johannes 2, 15. 16.

„Satan bemüht sich, Gottes auserwähltes Volk ständig durch allerlei Schliche von der intensiven Vorbereitung für die in naher Zukunft stattfindenden Ereignisse abzulenken. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Betrüger und geschickter Zauberer. Er umkleidet seine Pläne und Fallstricke mit einem Lichtmantel, den er dem Himmel abgesehen hat. Eva aß von der verbotenen Frucht, weil sie den Einflüsterungen Satans glaubte, der ihr dadurch ungewöhnliche Vorteile versprach. Satan veranlasst seine Mitarbeiter, die Aufmerksamkeit auf verschiedene Erfindungen, Patentrechte und andere Unternehmungen zu lenken, damit Siebenten-Tags-Adventisten, die sich auf der Jagd nach Reichtum befinden, in Versuchung geraten, ihr erliegen und sich selbst viel Kummer bereiten. Er ist wachsam und unaufhörlich tätig, um die Welt in seinen Bann zu ziehen. Durch die Mithilfe weltlich gesinnter Menschen unterhält er ständig eine prickelnde Betriebsamkeit, um die Unbedachtsamen, die angeblich der Wahrheit glauben, zu überrumpeln und mit den Weltmenschen zu vereinen. Augenlust sowie das Verlangen nach erregender und vergnüglicher Unterhaltung sind Versuchungen und Fallstricke für Gottes Volk. Satan hat viele fein gesponnene, gefährliche Netze ausgeworfen, die wohl harmlos erscheinen, mit denen er aber in raffinierter Weise versucht, Gottes Volk zu betören. Da gibt es Revuen, Belustigungen, pseudowissenschaftliche Vorträge und eine endlose Mannigfaltigkeit von Unternehmen, die immer wieder auftauchen und darauf abzielen, dass das Volk Gottes die Welt und all ihre Dinge lieben lerne. Durch diese Verknüpfung mit der Welt wird der Glaube geschwächt, und die finanziellen Mittel, die im Werk der gegenwärtigen Wahrheit investiert werden sollten, wandern in die Reihen des Feindes. Geschickt leert Satan die Geldbörsen der Kinder Gottes; darum ruht auch das Missfallen des Herrn auf ihnen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 575.

4. VERTRAUEN

a. Wovon wird der treue christliche Haushalter umgeben? Psalm 32, 10.

b. Was zeichnet jemanden aus, der völlig auf den Herrn vertraut? Sprüche 3, 5. 6; Hiob 23, 12.

„Der Psalmdichter singt: ‚Hoffe auf den Herrn und tue Gutes; so wirst du im Lande wohnen und sollst wahrlich gespeist werden.‘ (Psalm 37, 3; englische Übersetzung). Vertraut auf Gott! Jeder Tag hat seine Lasten, Mühsale und Schwierigkeiten, und wie leicht sind wir dann geneigt, darüber zu reden, wenn wir uns sehen. Wie viele sogenannte geborgte Sorgen drängen sich ein; wie viele unnötige Furchtanwandlungen überkommen uns; wie oft erdrückt uns die Last unserer Besorgnisse, dass wir meinen, wir hätten keinen barmherzigen, liebevollen Heiland, der stets bereit ist, unsere Bitten zu hören und uns zu jeglicher Zeit, in jeder Not hilfreich beizustehen.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 189.

c. Nenne einige Lehren, die der christliche Haushalter aus der Natur ziehen kann. Matthäus 6, 25-30.

„Betrachtet einmal, spricht Jesus, das Wachstum der Lilien. Seht, wie sie aus der kalten, dunklen Erde sprießen oder gar aus dem schlammigen Bett des Flusses! Dennoch erfreuen sie uns durch ihre Schönheit und ihren Duft. Wer vermutet solche Schönheit, wenn er die unansehnliche braune Knolle der Lilie betrachtet? Doch wenn das darin verborgene Leben aus Gott sich auf seinen Ruf in Regen und Sonne entfaltet, dann staunt der Mensch über das anmutige und schöne Gebilde. Genauso wird sich das Leben Gottes im Innern jedes Menschen entfalten, der sich seinem Gnadenwirken überlässt, das unterschiedslos wie Regen und Sonnenschein allen seinen Segen bringt. Die Blumen werden durch das Wort Gottes; dasselbe Wort verrichtet in dir die geistlichen Gnadenwirkungen.

Das Gesetz Gottes ist ein Gesetz der Liebe. Er hat dich mit Schönheit umgeben, dass er dich lehre: du bist nicht allein deshalb auf Erden, um deinetwillen zu schürfen, zu graben und zu bauen, zu werken und zu spinnen, sondern auch das Leben leuchtend, freudevoll und herrlich zu gestalten mit der Liebe Christi, den Blumen gleich, die im Dienst der Liebe stehen.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 81.

5. DANKBARKEIT

a. Was tut der christliche Haushalter, wenn er den größten Reichtum des Universums entdeckt? Lukas 15, 8. 9; 1. Thessalonicher 5, 18.

„Indem wir unsere eigenen Schwierigkeiten und Sorgen vergessen, lasst uns Gott loben für eine Gelegenheit, zur Ehre seines Namens zu leben. Lasst die Segnungen eines jeden neuen Tages Dank in euren Herzen erwecken für diese Zeichen seiner liebenden Fürsorge. Wenn ihr eure Augen am Morgen öffnet, so dankt Gott, dass er euch die Nacht hindurch bewahrt hat; dankt ihm für seinen Frieden in euren Herzen. Lasst morgens, mittags und abends euer Dankgebet als einen süßen Wohlgeruch zum Himmel aufsteigen.“ – *The Review and Herald*, 2. Juni 1910.

„Haben wir nicht genug Grund, von der Güte und Macht Gottes zu sprechen? Wenn unsere Freunde uns einen Gefallen tun, betrachten wir es als Vorrecht, ihnen für ihre Liebenswürdigkeit zu danken. Wie viel mehr sollten wir es als Freude betrachten, dem Freund zu danken, der uns alle guten und vollkommenen Gaben gegeben hat! Lasst uns dem Herrn in jeder Gemeinde Dankbarkeit erweisen. Wir müssen unsere Lippen lehren, wie sie Gott im Familienkreis preisen können.“ – *My Life Today*, S. 170.

b. Wofür ist der christliche Haushalter am dankbarsten? Psalm 119, 14. 72. 127.

„Nur der Gehorsam gegen die Gebote Gottes hätte die wunderbaren Möglichkeiten, die Israel verheißen waren, zur Wirklichkeit werden lassen können. Denselben Charakteradel und dieselbe Segensfülle, und zwar Segnungen an Geist, Leib und Seele, an Haus und Feld, für dieses und das zukünftige Leben, können auch wir nur im Gehorsam erlangen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 218.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir unsere Hingabe im Evangeliumswerk zeigen?
2. Welche Aufgaben hat der christliche Haushalter?
3. Wie wirkt sich deine persönliche Einstellung auf deine finanzielle Entscheidungen aus?
4. Was ist notwendig, um Gott völlige Kontrolle über unsere Finanzen zu geben?
5. Was erkennst du, wenn du deine Segnungen zählst?

Merkmale wahrer Haushalterschaft

„Ich habe gesagt: Herr, das soll mein Erbe sein, dass ich deine Worte halte.“ (Psalm 119, 57.)

„Alles, was wir besitzen, unsere geistigen und körperlichen Kräfte sowie alle Segnungen in unserem gegenwärtigen und zukünftigen Leben, ist mit dem Stempel des Kreuzes von Golgatha versehen.“ – *The Review and Herald*, 14. Dezember 1886.

Zum Lesen empfohlen: **Wie führe ich mein Kind?**, S. 93-104.

Sonntag

8. Januar

1. ZUFRIEDENHEIT

a. Was erkennen christliche Haushalter bezüglich all ihrer irdischen Besitztümer? Hiob 1, 21.

„Alles gehört Gott. Menschen mögen zwar seine Ansprüche missachten; mögen, während er ihnen seine Segnungen reichlich gewährt, seine Gaben zu ihrer eigenen selbstsüchtigen Befriedigung verwenden; doch werden sie dereinst von ihrem Haushalten Rechenschaft ablegen müssen.

Ein Haushalter betrachtet sich als eins mit seinem Herrn. Er nimmt die Verantwortung eines Haushalters auf sich und soll an Stelle seines Herrn handeln, tun, wie sein Herr es tun würde, wenn er selbst allem vorstünde. Die Stellung eines Haushalters ist eine ehrenvolle, da sein Herr ihm vertraut. Wenn er in irgendeiner Weise selbstsüchtig handelt und die Vorteile, die er durch den Handel mit den Gütern seines Herrn erlangt, sich selbst zunutze macht, missbraucht er das in ihn gesetzte Vertrauen.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 233.

b. Warum sind christliche Haushalter mit ihren irdischen Besitztümern zufrieden? Psalm 37, 16; Sprüche 15, 16; 1. Timotheus 6, 8.

„Wir denken an Jesus, den Schöpfer aller Welten, der als armer Mensch auf diese Welt kam. Er hatte nichts, wohin er sein Haupt legen konnte. Armut ist also keine Schande. Sünde ist eine Schande.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 1514.

Montag

9. Januar

2. GERECHTIGKEIT

a. Wie betrachten christliche Haushalter die Besitztümer anderer, da sie mit ihrem irdischen Besitz zufrieden sind? 5. Mose 16, 19.

„Im letzten großen Kampf zwischen den Nachfolgern Christi und den Mächten der Finsternis versucht Satan, Männer und Frauen zu bestechen. Manche verkaufen ihre Seele für nichts; denn was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und dabei seine Seele verliert?

Wir müssen ein besonderes Interesse an den Dingen anderer haben – wir dürfen sie nicht begehren, bemängeln, sie kritisieren oder in einem falschen Licht darstellen. In unserem Umgang mit Geschwistern und allen anderen müssen wir immer genau und gerecht handeln.“ – *That I May Know Him*, S. 176.

b. Welche Übel, die wir erkennen müssen, bringt Parteilichkeit mit sich? 5. Mose 24, 17; Römer 2, 11.

„Gott unterscheidet nicht nach Volkszugehörigkeit, Rasse oder Gesellschaftsschicht. Er ist der Schöpfer aller Menschen. Sie alle gehören durch die Schöpfung einer Familie an und sind eins geworden durch die Erlösung. Christus kam, um jede Trennungsmauer niederzureißen, um jede Abteilung des Tempels aufzutun, damit jeder Mensch freien Zugang zu Gott habe. Seine Liebe ist weit, tief und umfassend – sie dringt überallhin. Menschen, die durch Satans Trug verführt wurden, entzieht sie seinem Einfluss und bringt sie in die Nähe des Thrones Gottes, der vom Regenbogen der Verheißung umgeben ist. In Christus gibt es weder Juden noch Griechen, weder Sklaven noch Freie.“ – *Propheten und Könige*, S. 261.

„Der Grund für alle Trennungen, alle Uneinigkeit und Unterschiede liegt in der Trennung von Christus. Christus ist der Mittelpunkt, von dem alle angezogen werden sollten. Je näher wir dem Mittelpunkt kommen, desto näher kommen wir uns in Gefühlen, in der Anteilnahme und in der Liebe, während wir in den Charakter und in das Ebenbild Jesu hineinwachsen. Bei Gott gibt es kein Ansehen der Person...“

Der Sohn des unendlichen Gottes, der Herr des Lebens und der Herrlichkeit, kam herab zu den Geringsten, damit sich niemand von seiner Gegenwart ausgeschlossen fühlen sollte. Er wollte, dass alle ihn erreichten. Er suchte sich nicht einige wenige aus, die er begünstigte, um all die anderen zu ignorieren.“ – *That I May Know Him*, S. 99.

3. EHRlichkeit

a. Wie werden diejenigen gesegnet, die in all ihren Geschäften ehrlich handeln? Sprüche 10, 9.

b. Was sollte die Handlungen, Worte und sogar die Gedanken eines christlichen Haushalters verbinden? Sprüche 12, 5. 17; 14, 2.

„Die Bedingungen unserer Haushalterschaft verpflichten uns nicht nur Gott, sondern auch den Menschen.“ – *Erziehung, S. 127.*

c. Wie betrachtet der Herr diejenigen, die in ihren Geschäften unehrlich sind? Sprüche 16, 11; 20, 10.

„Weder die Bedeutung noch die scheinbare Unwichtigkeit eines Geschäftsvorganges macht ihn reell oder unreell, ehrlich oder unehrlich. Beim geringsten Abweichen von der Redlichkeit begeben wir uns auf des Feindes Grund und Boden, und wir mögen uns Schritt um Schritt in immer tiefere Ungerechtigkeit verstricken. Ein Großteil der christlichen Welt trennt Religion von ihren Geschäften.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 367.*

„Wer unbeugsame Redlichkeit an den Tag legt, ist, gemessen an dem Maßstab Christi, ein rechtschaffener Mensch. Falsches Gewicht und fehlerhafte Waagen, mit denen viele ihren weltlichen Gewinn zu verbessern suchen, sind in Gottes Augen ein Gräuel. Dennoch gehen viele von denen, die angeblich die Gebote Gottes halten, mit falschen Gewichten und Waagen um. Wenn ein Mensch wirklich mit Gott verbunden ist und gewissenhaft sein Gesetz hält, wird sein Leben diese Tatsache offenbaren; denn all sein Handeln wird mit den Lehren Christi übereinstimmen. Er wird seine Ehre nicht um des Gewinns willen verkaufen. Seine Grundsätze stehen auf einem festen Fundament, und sein Verhalten in weltlichen Dingen ist das getreue Abbild dieser Grundsätze. Unersehenerlei Rechtschaffenheit leuchtet inmitten des Abfalls und Unrats der Welt wie Gold hervor. Falschheit und Untreue können bemäntelt und vor den Augen der Menschen verborgen werden, aber nicht vor den Augen Gottes. Die Engel Gottes, die die Charakterentwicklung aufmerksam beobachten und die sittlichen Werte abwägen, vermerken diese geringfügigen, den Charakter enthüllenden Verrichtungen in den Büchern des Himmels. Ist ein Arbeiter in seinen täglichen Lebensaufgaben unzuverlässig und in seiner Arbeit oberflächlich, so urteilt die Welt nicht ungerecht, wenn sie seine Glaubenshaltung dementsprechend einschätzt.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 339.*

4. DEMUT

a. Welche Belohnung erhält der demütige christliche Haushalter? Psalm 37, 11; Sprüche 22, 4; Matthäus 18, 4.

„Uneingeschränkte Liebe zu Gott und selbstlose Liebe zueinander – das ist die beste Gabe, die unser himmlischer Vater uns schenken kann. Alle Gläubigen müssen Gott und einander näher kommen, damit Gott sich ihnen zuwenden kann. Es darf kein Mensch an die höchste Stelle erhoben werden. Kein Mensch darf annehmen, dass er unfehlbar ist, weil er von Gott Licht erhalten und es verwendet hat, um Seelen zur Wahrheit zu führen. Gaben, die uns gegeben wurden, sind nur dann wertvoll, wenn sie als Talente zur Verherrlichung der Wahrheit verwendet werden. Derjenige, durch den Gott wirkt, darf sich niemals selbst erhöhen und nach Herrschaft streben. Als weiser Haushalter muss er sein Werk aufrichtig und demütig verrichten. Er muss dem Herrn dienen, indem er anderen das anvertraut, was er erhalten hat. Er muss deutlich und entschieden von der Wahrheit und Liebe zeugen, damit er andere überzeugen kann, und immer daran denken, dass nur Gott den Geist beeindrucken und das Herz reinigen kann.“ – *Manuscript Releases, Bd. 21, S. 275.*

b. Wodurch müssen alle gekennzeichnet sein, die zu den Auserwählten Gottes gehören wollen? Sprüche 29, 23.

„Es müssen Liebe, Mitgefühl und Zärtlichkeit unter uns offenbart werden. Als Auserwählte Gottes müssen wir herzliches Erbarmen und Freundlichkeit anziehen. Die Sünden, die vor der Bekehrung begangen wurden, müssen jetzt mit dem alten Menschen abgelegt werden. Mit dem neuen Menschen, Christus Jesus, müssen wir ‚herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld‘ anziehen. (Kolosser 3, 12.)

Wer mit Christus auferweckt wurde, um in einem neuen Leben zu wandeln, der gehört zu den Auserwählten Gottes. Sie sind heilig vor dem Herrn und werden von ihm als die Seinen anerkannt. Sie stehen unter einem feierlichen Bund und müssen sich durch Demut auszeichnen. Sie müssen sich in Gerechtigkeit kleiden, sich von der Welt, ihrem Geist und ihren Handlungen trennen und offenbaren, dass sie von ihm lernen, der sagt: ‚Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig.‘ (Matthäus 11, 29.) Wenn sie erkennen, dass sie mit Christus gestorben sind und sich an ihren Taufbund halten, wird die Welt sie nicht dazu bringen können, Christus zu verleugnen. Wenn sie auf dieser Erde das Leben Christi leben, werden sie zu Teilhabern seiner göttlichen Natur. Dann werden sie mit Christus in Herrlichkeit erscheinen, wenn er, der unser Leben ist, wieder erscheint.“ – *Manuscript Releases, vol. 19, S. 236. 237.*

5. GEHORSAM

- a. Welche Eigenschaften wurden Johannes gezeigt, als er das Volk Gottes in diesen letzten Tagen sah? Offenbarung 14, 12.
-
-

- b. Wo finden wir Anleitungen für richtige Geschäftsgrundsätze? 5. Mose 5, 29; 25, 13-15; Lukas 11, 28.
-
-

„Es gibt kein ehrbares Geschäft oder Gewerbe, für das die Bibel nicht das wesentliche Rüstzeug lieferte. Ihre Grundsätze des Fleißes, der Ehrlichkeit, der Sparsamkeit, Mäßigkeit und Reinheit stellen das Geheimnis wahren Erfolges dar. Diese Grundregeln, wie sie im Buch der Sprüche niedergelegt sind, bilden einen Schatz praktischer Weisheit. Wo könnte der Kaufmann, der Handwerker, der leitende Mann in irgendeinem Unternehmen bessere Leitsätze für sich oder seine Mitarbeiter finden als in den folgenden Worten des weisen Mannes? [Sprüche 22, 29; 14, 23; 13, 4; 23, 21; 20, 19; 17, 27; 20, 3; 4, 14; 6, 28; 13, 20; 18, 24 zitiert.]...

Wie mancher Mann hätte dem finanziellen Misserfolg und Ruin entgehen können, wenn er die Warnungen beachtet hätte, die so oft und so nachdrücklich in der Schrift ausgesprochen werden...

Das sind Grundregeln, die das Wohl der Gesellschaft, sowohl der religiösen als auch der weltlichen Körperschaften bestimmen. Diese Grundsätze sind es, die Sicherheit für Eigentum und Leben bieten. Alle Voraussetzungen für Vertrauen und Zusammenarbeit in der Welt hat allein das Gesetz Gottes geschaffen, wie es in seinem Wort aufgezeichnet ist und wie es, wenngleich in oft verdunkelten und nahezu verwischten Zeichen, noch immer in den Herzen der Menschen geschrieben steht.“ – *Erziehung*, S. 124. 125.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie kannst du mit deinem irdischen Besitz zufrieden sein?
2. Wie sollst du andere in deinen finanziellen Geschäften behandeln?
3. Welche Segnungen wirst du erhalten, wenn du in all deinen Geschäften ehrlich handelst?
4. Wie kann ich Demut in meinem Leben praktisch zeigen?
5. Nenne einige Vorteile, die finanzielle Aufrichtigkeit mit sich bringt.

Probleme, die wir überwinden müssen (I)

„Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.“ (Jakobus 3, 16.)

„Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht: wir sind Haushalter, denen Gott Gaben und Gelegenheiten geschenkt und die er in die Welt gestellt hat, damit sie durch ihn ein bestimmtes Werk verrichten.“ – *Erziehung*, S. 126.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 5, S. 252-258.

1. NEID UND ÄHNLICHE SÜNDEN

- a. Erkläre den Ursprung von Stolz, Neid und dem Streben nach einer bedeutsamen Position sowie die bitteren Folgen. Jesaja 14, 12-15.
-

„Stolz und Ehrgeiz hatten Luzifer dazu verleitet, sich über Gottes Herrschaft zu beklagen und den Versuch zu wagen, die himmlische Ordnung zu stürzen. Seit seinem Fall war es sein Ziel, den Menschen ebenfalls Neid und Unzufriedenheit, dasselbe ehrgeizige Streben nach Stellung und Ansehen einzufloßen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 384.

- b. Beschreibe eine fleischliche Gesinnung – einen Kandidaten für den zweiten Tod. 1. Korinther 3, 3; Römer 8, 6. 7; Jakobus 3, 14. 15.
-

„Wenn du im Herzen Neid und bösen Argwohn hegst, kann der heilige Geist nicht bei dir bleiben. Trachte nach der Fülle, wie sie in Jesu ist.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 193.

- c. Wie wirkt sich Neid auf deine Persönlichkeit und dein Wohlbefinden aus? Hiob 5, 2; Sprüche 14, 30; 27, 4.
-

„Der neidische Mensch verbreitet Gift, wohin er auch gehen mag, indem er Freunde uneins macht und Hass und Empörung erregt gegen Gott und Menschen. Er möchte als der Beste und Größte angesehen werden, nicht durch gewaltige, selbstverleugnende Anstrengungen, das hohe Ziel zu erreichen, sondern indem er selbst bleibt wie er ist, aber die Verdienste der Bemühungen anderer herabsetzt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 64.

2. HABGIER

- a. In welchem Sinn ist Habgier eine Übertretung der Gebote Gottes? 2. Mose 20, 17. Welche Lehre können wir aus der Erfahrung Achans in Bezug auf diese Sünde ziehen? Josua 7, 20-26.

„Achans Tod bringende Sünde hatte ihre Wurzel in der Habsucht, eins der häufigsten und doch für geringfügig gehaltenen Vergehen. Andere Verstöße werden aufgedeckt und bestraft, aber wie selten rügt man die Übertretung des zehnten Gebotes. Die Lehre aus Achans Geschichte ist, dass ein solches Unrecht frevelhaft ist und schreckliche Folgen hat.

Habsucht ist ein Übel, das sich allmählich entwickelt. Achan hatte die Gewinnsucht so lange genährt, bis sie zu einer Gewohnheit wurde, aus deren Fesseln er nicht mehr loskam. Solange diese Sünde ihn noch nicht ganz durchdrang, wäre er bei dem Gedanken zutiefst erschrocken, er könnte Unheil über Israel bringen. Nun aber war ihm dafür das Gefühl verlorengegangen; als die Versuchung kam, wurde er ihre leichte Beute.

Werden nicht trotz aller ernststen, ausdrücklichen Warnungen immer noch ähnliche Sünden begangen? Uns ist es genauso verboten, Habsucht zu dulden, wie es Achan untersagt war, sich Beute aus Jericho anzueignen. Gott nannte das Abgötterei. ‚Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon‘, (Matthäus 6, 24) werden wir gemahnt. ‚Sehet zu und hütet euch vor aller Habgier.‘ (Lukas 12, 15.) ‚Habsucht lasset nicht von euch gesagt werden.‘ (Epheser 5, 3.) Vor unseren Augen erhebt das furchtbare Schicksal Achans und des Judas sowie das des Ananias und der Saphira. Im Hintergrund aber steht das Geschick Luzifers, ‚schöner Morgenstern‘ (Jesaja 14, 12) genannt, der den Glanz und die Seligkeit des Himmels für immer verlor, als er eine höhere Stellung begehrte. Und doch breitet sich trotz dieser Warnungen die Habgier weiter aus.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 477.

- b. Welche Beziehung sollen wir zu denjenigen haben, die von Habgier und Geiz geleitet werden? Epheser 5, 5; 1. Korinther 5, 11

- c. Mit welchen anderen Sündern werden habsüchtige Menschen aus dem Königreich Gottes ausgeschlossen werden? 1. Korinther 6, 10.

3. GEIZ

- a. Was folgt, wenn Neid und Habsucht im Herzen Fuß fassen? Hiob 5, 2. 4. 5.

„Die Bibel beschreibt den Zustand der Welt kurz vor der Wiederkunft Christi; so schildert der Apostel Jakobus die dann allgemein vorherrschende Habgier und Unterdrückung: ‚Und nun ihr Reichen: ... Ihr habt euch Schätze gesammelt in diesen letzten Tagen! Siehe, der Lohn der Arbeiter, die euer Land abgeerntet haben, den ihr ihnen vorenthalten habt, der schreit, und das Rufen der Schnitter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth. Ihr habt geschlemmt auf Erden und geprasst und eure Herzen gemästet am Schlachttag. Ihr habt den Gerechten verurteilt und getötet, und er hat euch nicht widerstanden.‘ (Jakobus 5, 1-6.) Das ist ein Bild der heutigen Zustände: durch Unterdrückung und Erpressung jeder Art häufen sich einige wenige ein Riesenvermögen an, während das Schreien der hungernden Menschheit zu Gott steigt.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 117. 118.

- b. Was geschieht oftmals, wenn geizige Besitzer ihren Reichtum aus Selbstsucht für sich behalten? Prediger 5, 13.

- c. Wie offenbaren böse Menschen, was sich in ihrem Herzen und ihrem Geist befindet? Psalm 10, 3.

„In ihrer Verblendung rühmen sich die Menschen ihres bewundernswerten Fortschritts und ihrer Aufklärung. Doch vor dem Auge des Allwissenden zeigt sich unverhüllt die innere Schuld und Verderbtheit. Die himmlischen Wächter sehen die Erde voller Gewalttaten und Verbrechen. Durch Raub aller Art erwirbt man Reichtum, man beraubt nicht nur Menschen, nein, auch Gott. Die Menschen verwenden seine Mittel, um ihrer Selbstsucht zu frönen. Alles, was sie erhaschen können, muss ihrer Gier dienen. Geiz und Sinnlichkeit nehmen überhand. Die Menschen pflegen die Eigenschaften des ersten großen Betrügers. Sie haben ihn als Gott angenommen und sind von seinem Geist erfüllt.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 24.

4. STOLZ

- a. Stolz wird in dieser Welt sehr hoch angesehen. Wie wird diese Eigenschaft in der Heiligen Schrift beschrieben? Sprüche 16, 5.

- b. Was wird den Herr mit den Stolzen tun? Sprüche 15, 25; 16, 18. 19; Lukas 18, 14. Beschreibe, was der Dienerin des Herrn vom Ende der Stolzen gezeigt wurde.

„Ich sah, dass Gott den Stolz hasst, und dass alle Stolzen und Übeltäter Stoppeln sind, welche der zukünftige Tag verzehren wird.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 151.*

- c. Was kann man im Leben des christlichen Haushalters anstelle von Stolz beobachten? Jakobus 4, 6.

„Alle, die das Leben Christi studieren und seine Lehren befolgen, werden Christus ähnlich werden. Ihr Einfluss wird dem Seinen gleichen. Sie werden Charakterstärke offenbaren. Sie sind in dem Glauben gegründet und werden nicht vom Teufel durch Eitelkeit und Stolz überwunden werden. Sie suchen in Demut, den Weg des Gehorsams zu wandeln, indem sie den Willen Gottes tun. Ihr Charakter übt einen Einfluss aus, der vom Fortschritt der Sache Gottes und der echten Reinheit seines Werkes zeugt...

In diesen gründlich bekehrten Seelen hat die Welt ein Zeugnis von der heiligenden Kraft der Wahrheit am menschlichen Charakter. Durch sie offenbart Christus der Welt sein Wesen und seinen Willen. In dem Leben der Kinder Gottes wird die Glückseligkeit offenbar, die in dem Dienst des Herrn liegt; das Gegenteil wird in denen gesehen, die nicht seine Gebote halten. Die Grenzlinie ist klar. Alle, die Gottes Gebote halten, werden durch seine mächtige Kraft inmitten des verderblichen Einflusses der Übertreter seines Gesetzes bewahrt. Vom geringsten Untertanen bis zu denen, die die höchsten Vertrauensstellungen bekleiden, werden sie von der Kraft Gottes durch den Glauben zum Heil bewahrt.“ – *Evangelisation, S. 293. 294.*

5. LIEBE ZUM GELD

- a. Was bringt Liebe zum Geld mit sich? 1. Timotheus 6, 10; Prediger 5, 9.

„Die Bibel verdammt keinen Menschen, weil er reich ist, wenn er seine Reichtümer ehrlich erworben hat. Nicht das Geld, sondern die Liebe zum Geld ist die Wurzel alles Übels. Gott gibt den Menschen die Kraft, Reichtum zu erwerben und in den Händen dessen, der als Haushalter Gottes handelt und seine Mittel in selbstloser Weise verwendet, ist Reichtum ein Segen sowohl für seinen Besitzer wie für die Welt. Aber viele, die ganz in ihrem Interesse für weltliche Schätze aufgehen, werden unempfindlich gegen die Forderungen Gottes und die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen. Sie sehen ihren Reichtum als ein Mittel zur Selbstverherrlichung an. Sie fügen ein Haus zum anderen und einen Acker zum anderen; sie füllen ihre Häuser mit Luxus, während um sie herum sich menschliche Wesen in Elend und Verbrechen, in Krankheit und Tod befinden. Solche, die nur dem eigenen Ich leben, entwickeln in sich nicht die Eigenschaften Gottes, sondern die Eigenschaften des Bösen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 216.*

- b. Was ist im Leben jedes treuen Haushalters die höchste Priorität? 1. Korinther 2, 2; Matthäus 6, 33; Lukas 9, 25.

„Wenn der Sünder das Kreuz erreicht und aufblickt zu dem, der starb, um ihn zu retten, kann er voller Freude jubeln, denn seine Sünden sind vergeben. Am Kreuze kniend, hat er den höchsten Platz erreicht, den er erlangen kann.“ – *The Review and Herald, 29. April 1902.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wirkt sich Neid auf unsere Haushalterschaft aus?
2. Welche Beziehung sollten wir mit Personen pflegen, die die Grundsätze der christlichen Haushalterschaft nicht befolgen?
3. Welche Folgen hat ein Leben voller Habgier?
4. Worauf gründen sich deine finanziellen Entscheidungen?
5. Erkläre, welche Gefahr lauert, wenn wir zu sehr mit materiellen Dingen beschäftigt sind.

Probleme, die wir überwinden müssen (II)

„Das aber unter die Dornen gesät ist, das ist, wenn jemand das Wort hört, und die Sorge dieser Welt und der Betrug des Reichtums erstickt das Wort, und er bringt nicht Frucht.“ (Matthäus 13, 22.)

„Alle Liebhaber des Mammons... werden eines Tages in bitterem Schmerz ausrufen: ‚Ach, Betrug des Reichtums! Ich habe meine Seele für Geld verkauft.‘“
– *Zeugnisse, Band 3, S. 577.*

Sonntag

22. Januar

1. BETRUG

a. Wie verdirbt Satan oft das Herz und den Mund von Menschen, die ihre Geschäfte unehrlich abwickeln? Jeremia 6, 13; Apostelgeschichte 5, 3. 4.

b. Wie ernst war König David in seinem Kampf gegen eine trügerische Zunge? Psalm 52, 4. 5; 101, 7; 120, 2; Sprüche 30, 8.

c. Christliche Haushalter kommen oftmals mit betrügerischen Menschen in Berührung. Welches Gebet sollten sie daher zum Gnadenthron senden? Psalm 43, 1 (letzter Teil).

d. Wie lässt Gott oftmals zu, dass eine betrügerische Person ihrer eigenen List zum Opfer fällt? Psalm 7, 15-17.

Montag

23. Januar

2. UNEHRLICHKEIT

a. Wie wird eine unehrliche Person beschrieben? Sprüche 6, 12. 13. 14. 16-19.

b. Wie betrachtet der Herr diejenigen, die in ihren Geschäften nicht ehrlich sind? 5. Mose 27, 17-19; Sprüche 11, 1; 20, 23.

„Jede Handelsbuchführung, jede Einzelheit eines Geschäftsabschlusses ist der Prüfung unsichtbarer himmlischer Revisoren unterworfen; diese sind Beauftragte dessen, der niemals mit der Ungerechtigkeit einen Vergleich eingehen, der nie das Böse übersehen und das Unrecht keinesfalls beschönigen kann...“

Gegen jeden Übeltäter spricht das Gesetz Gottes ein Verdammungsurteil aus. Er mag diese Stimme unbeachtet lassen, er mag ihre Warnungen zu übertäuben suchen, doch vergebens: Sie verfolgt ihn, sie verschafft sich Gehör, sie zerstört seinen Frieden. Wenn er sie nicht beachtet, verfolgt sie ihn bis zum Grab. Im Gericht zeugt sie gegen ihn. Als ein unauslöschliches Feuer verzehrt sie schließlich Leib und Seele.“ – *Erziehung, S. 132. 133.*

c. Was wird mit allem geschehen, das auf unehrliche Weise erworben wurde? Sprüche 13, 11; 15, 27; 21, 6.

„Das ist eine Lebensfrage, die alle Eltern, jeden Lehrer, jeden Schüler, ja, jeden Menschen, ob jung oder alt, angeht. Geschäftliche Vorhaben und Lebenspläne werden nie gesund oder umfassend sein, wenn sie nur auf diese kurze Erdenzeit abgestellt sind und die unendliche Zukunft nicht mit einbeziehen. Lehrt die Jugend, die Ewigkeit zu bedenken! Legt den jungen Menschen nahe, Grundsätze zu erwählen und nach Besitztümern zu streben, die von Dauer sind, und damit ‚einen Schatz‘ zu sammeln, ‚der nimmer abnimmt, im Himmel, da kein Dieb zukommt, und den keine Motten fressen‘, ferner sich Freunde zu machen ‚mit dem ungerechten Mammon‘, auf dass, wenn sie nun darben, jene sie aufnehmen ‚in die ewigen Hütten‘ (Lukas 12, 33; 16, 9).“ – *Erziehung, S. 133.*

3. UNGERECHTIGKEIT

- a. Wie werden wir vor Ungerechtigkeit und Parteilichkeit in unseren Geschäften mit anderen gewarnt? 3. Mose 19, 15.

„Gebe keinem deiner Brüder Vorteile und vernachlässige andere nicht, weil sie dir nicht angenehm sind. Achte darauf, dass du nicht streng mit denen umgehst, die deiner Meinung nach Fehler gemacht haben, während du andere, die weitaus schuldiger sind und für ihr unchristliches Verhalten getadelt werden sollten, als Freunde behandelst.“ – *The Review and Herald*, 12. März 1895.

- b. Was tut der christliche Haushalter, wenn er mit benachteiligten Gruppen zu tun hat? Psalm 82, 2-4.

„Gott verlangt, dass sein Volk nicht gestattet, dass die Armen und Leidenden unterdrückt werden. Wenn sie jedes Joch zerbrechen, die Unterdrückten frei lassen und sich der Bedürftigen selbstlos und freundlich annehmen, dann werden die verheißenen Segnungen ihnen gehören. Wenn es solche in der Gemeinde gibt, die den Blinden zum Straucheln bringen, sollen sie zur Rechenschaft gezogen werden, denn Gott hat uns zu Beschützern der Blinden, der Leidenden, der Witwen und Vaterlosen gemacht. Der Stein des Anstoßes, der im Worte Gottes erwähnt wird, meint keinen Klotz, den wir dem Blinden vor die Füße legen, damit er darüber stolpern muss. Es meint viel mehr als das. Es meint, dass jemand den Einfluss seines blinden Bruders zerstört, gegen seine Interessen handelt und ihn an seinem Gedeihen hindert.

Ein blinder Bruder, der arm und krank ist und jede Anstrengung macht, sich selbst zu helfen, damit er nicht abhängig wird, sollte auf jede Art und Weise von seinen Brüdern ermutigt werden. Aber solche, die sich seine Brüder nennen, die alle Sinne gebrauchen können und unabhängig sind, und doch so sehr ihre Pflicht gegenüber dem Blinden vergessen, ihn in Verwirrung und Kummer versetzen und ihm den Weg versperren, haben ein Werk zu tun, das Buße und Wiedergutmachung erfordert, ehe Gott auf ihre Gebete achten wird. Und die Gemeinde Gottes, die zugelassen hat, dass ihr unglücklicher Bruder geschädigt wurde, wird der Sünde schuldig sein, bis sie alles, was in ihren Kräften steht, getan hat, um das Unrecht gut zu machen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 550.

4. SCHLECHTE GESELLSCHAFT

- a. Der Herr ist unser großer Ratgeber. Wen dürfen wir auf dieser Erde noch um Rat bitten? Sprüche 13, 20.

„Die Jugend ist nur dann sicher, wenn sie vom Reinen und Heiligen umgeben ist, denn so werden natürliche Neigungen unter Kontrolle gehalten. Wenn sie Freunde wählen, die den Herrn fürchten, werden sie selten ihren Glauben an das Wort Gottes verlieren oder Zweifel und Unglauben hegen. Ein wahrhaft beständiges Beispiel ist eine große Kraft, die zum Guten wirkt.“ – *In Heavenly Places*, S. 172.

- b. Was geschieht, wenn wir diejenigen um Rat bitten, die nicht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der christlichen Haushalterschaft handeln? Sprüche 14, 7; 2. Thessalonicher 3, 6.

„Wenn unsere Jugend die Gesellschaft und den Rat von Männern und Frauen mit schlechten Grundsätzen und Gewohnheiten sucht, ... wird sie dadurch verdorben. Stille und unbewusste Einflüsse schleichen sich in ihr Leben ein und werden zu einem Teil ihres Wesens. Sie wandeln am Rande des Abgrunds und spüren die Gefahr nicht. Sie gewöhnen sich an schöne Reden, genießen die honigsüßen Worte des Verführers und sind nur dann glücklich, wenn ihnen jemand schmeichelt... Im Rat der Gottlosen zu wandeln ist der erste Schritt auf den Weg der Sünder und zum Sitz der Spötter.“ – *In Heavenly Places*, S. 172.

„Es geziemt Christen nicht, sich mit solchen zu verbinden, deren Moralbegriffe niederer Art sind. Ein enger, täglicher Umgang, der Zeit beansprucht, aber nicht im Geringsten zur Stärkung des Geistes oder der sittlichen Kraft dient, ist gefährlich. Wenn die moralische Atmosphäre, die Personen umgibt, nicht rein und geheiligt, sondern mit Verdorbenheit befleckt ist, werden jene, die diese Atmosphäre einatmen, herausfinden, dass sie beinahe unbemerkt den Geist und das Herz vergiftet und ruiniert. Es ist gefährlich, vertraulichen Umgang mit solchen zu pflegen, deren Gedanken sich von Natur aus auf niederer Ebene bewegen. Langsam und unbemerkt werden diejenigen, die von Natur aus gewissenhaft sind und das Reine lieben, auf die gleiche Ebene absinken und an dem Schwachsinn und der moralischen Öde Gefallen finden und sich daran beteiligen, da sie fortwährend damit in Kontakt sind.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 135. 136.

5. ES IST SINNLOS, REICHTÜMER ANZUHÄUFEN

- a. Wie viel von unserem irdischen Besitz behalten wir, wenn wir sterben?
Psalm 49, 18. 19; Prediger 5, 12-14; 1. Timotheus 6, 7.

- b. Was können wir zum großen Gericht über die Menschheit mitnehmen?
Matthäus 16, 26; Sprüche 11, 4; Jesaja 31, 7.

„Dann werden die Erlösten in der Heimat, die Jesus für sie bereitet, bewillkommen werden. Ihre Gefährten werden dann andere sein als auf der sündigen Erde; sie werden dann nicht mit Lügnern und Götzendienern, mit Unreinen und Ungläubigen verkehren, sondern mit denen Umgang pflegen, die Satan und die Sünde überwunden haben und durch die göttliche Gnade zur Vollkommenheit hindurchgedrungen sind. Jede Neigung zur Sünde, jedwede Unvollkommenheit, die ihnen auf Erden anhaftete, ist durch das Blut Christi gewaschen, und der Glanz seiner Herrlichkeit, der bei weitem den der Sonne übertrifft, wird ihnen zuteil. Die Schönheit und Vollkommenheit des Wesens Christi, von viel größerem Wert als all der äußere Schimmer, wird aus ihnen leuchten. Ohne Sünde umstehen sie den großen weißen Thron und haben teil an der Hoheit und den Vorrechten der Engel.

Im Hinblick auf dieses herrliche Erbe, das seiner wartet, ‚was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?‘ (Matthäus 16, 26.) Mag er auch arm sein, er besitzt einen Reichtum und eine Würde, die die Welt ihm nicht geben kann. Der errettete, von Sünden gereinigte Mensch mit allen seinen edlen Kräften ist im Dienste Gottes von unübertrefflichem Wert. Freude herrscht im Himmel in der Gegenwart Gottes und seiner heiligen Engel über einen einzigen Erlösten, eine Freude, die in Gesängen und lieblichen Jubelliedern ihren Ausdruck findet.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 93. 94.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Folgen haben trügerische Worte?
2. Wie wirkt sich Unehrlichkeit auf den Betrüger selbst aus?
3. Wie gehen christliche Haushalter in ihren finanziellen Angelegenheiten mit anderen um?
4. Wer ist der Ratgeber eines christlichen Haushalters in finanziellen Fragen?
5. Was sollte uns an die Vergänglichkeit materieller Reichtümer erinnern?

Erste Sabbatschulgaben

für den Welt-Katastrophen-Hilfsfond

Was ist wahrer Gottesdienst? „Ein reiner unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt erhalten.“ (*Jakobus 1, 27.*) Der Welt-Katastrophen-Hilfsfond reagiert auf die Bitten derjenigen, die sich in größter Not befinden und furchtbare Dinge erleben, wie beispielsweise Erdbeben, Hurrikane und andere Katastrophen. Könnt ihr denen helfen, die sich in Not befinden?

„Was auch immer die Anzahl unserer Talente ist – eins, zwei oder fünf – wir dürfen keinen Cent von unserem Geld für Eitelkeit, Stolz und Selbstüchtigkeit verschwenden. Jeder Dollar in unserem Besitz trägt das Bild und die Inschrift Gottes. Solange es auf seiner Welt hungernde und nackte Menschen gibt, die Nahrung und Kleidung benötigen, und Seelen, die nach dem Brot und Wasser des Heils hungern und dürsten, trägt jede unnötige Ausgabe und alles überschüssige Kapital den Fall der Armen und Nackten vor.“ – *The Signs of the Times*, 20. Juni 1892.

Der Welt-Katastrophen-Hilfsfond ist dafür verantwortlich, diese Hilfsunternehmungen zu koordinieren. Da er auf freiwilliger Basis arbeitet, entstehen keine Betriebs- und Personalkosten, und 100% aller Gaben werden weitergeleitet. Alle Unkosten des Welt-Katastrophen-Hilfsfond werden durch regelmäßige Gaben der Gemeinden gedeckt. Dadurch kann jeder Cent, der für diesen Fond gesammelt wird, denen zu Gute kommen, die ihn am meisten benötigen.

Der Welt-Katastrophen-Hilfsfond hat auf der ganzen Welt geholfen, von Erdbeben in Chile, Haiti und Peru bis hin zu Nahrungsmitteln, die Zentralafrika ausgeteilt wurden. An diesem Sabbat hast du die Gelegenheit, dich an diesem Hilfsdienst zu beteiligen. „Das Geld, das Gott den Menschen anvertraut hat, muss genutzt werden, um die Menschheit zu segnen und die Not der Armen und Leidenden zu lindern... In seiner göttlichen Vorsehung werden ihnen ständig jene dargestellt, die ihre Hilfe benötigen. Sie sollen den Leidenden Linderung bringen, die Nackten kleiden und vielen helfen, die sich in schweren Umständen und Prüfungen befinden und mit aller Kraft kämpfen, um sich und ihre Familie vor dem Armenhaus zu retten.“ – *The Review and Herald*, 4. Januar 1898.

Die Hilfsabteilung der Generalkonferenz



Arbeit

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn baute und bewahrte.“ (1. Mose 2, 15.)

„Wahres Glück und wahre Lebensfreude wird nur bei einem arbeitsamen Manne und einer fleißigen Frau gefunden. Die Arbeit belohnt sich selbst, und süß ist die Ruhe nach einer schweren Tagesarbeit.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 124.

Zum Lesen empfohlen: Der Ruf an die Jugend, S. 132-134.

Sonntag

29. Januar

1. ARBEIT

a. Was wurde der Menschheit bei der Schöpfung gnädigerweise gegeben? 1. Mose 2, 15.

„Gott hatte die Arbeit zum Segen für den Menschen bestimmt, um seinen Geist zu beschäftigen, seinen Körper zu stärken und seine Fähigkeiten zu entwickeln. In geistiger und körperlicher Betätigung fand Adam eine der höchsten Freuden seines heiligen Daseins. Und als er infolge seines Ungehorsams aus seinem schönen Heim vertrieben wurde und genötigt war, einem harten Boden das tägliche Brot abzuringen, war eben diese Arbeit Schutz gegen Versuchung und zugleich eine Quelle des Glücks, obwohl sie grundverschieden von der angenehmen Betätigung im Garten Eden war. Wer Arbeit als Fluch ansieht, weil sie anstrengt und ermüdet, irrt sich. Die Reichen sehen oft mit Verachtung auf die arbeitenden Klassen herab. Aber das widerspricht ganz und gar der Absicht Gottes bei der Erschaffung des Menschen. Was sind die Besitztümer selbst der Wohlhabendsten im Vergleich zu dem Erbe, das Adam von Gott geschenkt wurde? Doch Adam sollte nicht müßig sein. Unser Schöpfer weiß, was das Glück des Menschen wirklich ausmacht. Deshalb bestimmte er ihm seine Tätigkeit. Wahre Lebensfreude finden nur arbeitsame Männer und Frauen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 26. 27.

b. Welcher Teil der Arbeit eines weisen Menschen gehört ihm selbst? Prediger 3, 13.

Montag

30. Januar

2. DAS GEBOT ZU ARBEITEN

a. Was ist ein wesentlicher Bestandteil des vierten Gebotes? 2. Mose 20, 9.

„Dein Glaube macht es dir ebenso zur Pflicht, an den sechs Arbeitstagen deine Zeit auszunutzen, wie am Sabbat den Gottesdienst zu besuchen. Du arbeitest nicht fleißig. Du lässt Stunden, Tage und sogar Wochen vergehen, ohne etwas fertizubringen. Die beste Predigt, die du der Welt halten könntest, wäre eine entschiedene Reformation in deinem Leben, in dem du für den Unterhalt deiner eigenen Familie aufkommst. Der Apostel sagt: ‚So aber jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorgt, der hat den Glauben verleugnet und ist ärger denn ein Heide.‘ (1. Timotheus 5, 8.)“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 188. 189.

„Faulheit und Trägheit sind nicht die Früchte, die auf dem Baum eines christlichen Lebens wachsen.“ – *Wie führe ich mein Kind*, S. 77.

b. Wie verrichten christliche Haushalter ihre Arbeit? Kolosser 3, 23.

„Der Weg der Arbeit, der den Erdbewohnern beschieden ist, mag ihnen hart und mühsam erscheinen; er wurde aber durch die Fußspuren des Erlösers geehrt. Jeder ist sicher, der ihm auf diesem heiligen Wege folgt. Durch Vorschrift und Beispiel hat der Heiland nützliche Arbeit gelehrt. Er führte von Kindheit an ein Leben der Arbeit. Sein irdisches Leben war zum größten Teil geduldige Arbeit in der Zimmermannswerkstatt zu Nazareth. In der Kleidung des gewöhnlichen Arbeiters ging der Fürst des Lebens durch die Gassen der kleinen Stadt, in der er lebte. Dienende Engel begleiteten ihn, wenn er Seite an Seite mit Landleuten und kleinen Handwerkern unerkannt und ungeehrt den Weg zur Arbeit und zurück ging.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 276.

„Du darfst die Pflicht nicht vernachlässigen, die direkt vor dir liegt, sondern musst die kleinen Gelegenheiten ergreifen, die sich um dich herum befinden. Du musst in den kleinen Dingen des Lebens weiterhin dein Bestes tun und das Werk, das Gottes Vorsehung dir zugeteilt hat, herzlich und treu verrichten. Egal, wie klein die Aufgabe ist, du musst sie genau so sorgfältig erfüllen wie ein größeres Werk. Deine Treue wird in den Himmelsbüchern festgehalten werden.“ – *The Signs of the Times*, 16. Juni 1890.

3. DAS FAMILIENUNTERNEHMEN

- a. Wann sollten christliche Haushalter ihre Ausbildung beginnen? 5. Mose 6, 7.

„Die Erziehung des Kindes zum Guten oder Bösen beginnt im frühesten Kindesalter. Den Kindern muss beigebracht werden, dass sie ein Teil des Familienunternehmens darstellen. Sie müssen lernen, ihren Teil der Arbeit im Heim zu verrichten, und dürfen nicht ständig bedient werden. Stattdessen sollten sie die Last der Eltern erleichtern. Wenn die größeren Kinder älter werden, sollten sie mithelfen, die jüngeren Mitglieder der Familie zu versorgen. Die Mutter sollte sich nicht durch Arbeiten völlig verausgaben, die ihre Kinder übernehmen könnten und auch sollten.“ – *Manuscript Releases, vol. 10, S. 206. 207.*

- b. Wie können Eltern ihren Kindern die Grundlagen der Arbeit und der Verpflichtungen beibringen, die das Leben mit sich bringt? Sprüche 22, 6.

„In der Schule des Heimes sollten die Kinder lernen, wie sie die praktischen Pflichten des Alltags erledigen können. Während sie noch klein sind, sollte die Mutter sie jeden Tag irgendeine einfache Aufgabe erfüllen lassen. Es wird sie mehr Zeit kosten, den Kindern etwas beizubringen, als es selbst zu tun, aber sie soll sich vor Augen halten, dass sie charakterbildend wirken soll und die Grundlage für Hilfsbereitschaft aufbaut. Sie soll daran denken, dass ihr Heim eine Schule darstellt und sie die Lehrerin ist. Es liegt an ihr, den Kindern beizubringen, wie man die Haushaltspflichten rasch und geschickt erledigt. So früh wie möglich sollten sie daran gewöhnt werden, die Lasten des Haushaltes mitzutragen. Von Kindheit an sollten die Jungen und Mädchen lernen, immer schwerere Aufgaben zu übernehmen, indem sie verständig bei der Arbeit der Familiengemeinschaft mithelfen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students, S. 122.*

- c. Was ist die unausweichliche Folge von Faulheit? Sprüche 19, 15.

„Wo es einen Überfluss an Zeit gibt, arbeitet Satan, um mit seinen Versuchungen das Leben und den Charakter zu zerstören.“ – *The Youth's Instructor, 18. Oktober 1894.*

4. FALSCHER RUHE

- a. Welcher Rat ist denjenigen gegeben, welche das vierte Gebot nicht erfüllen und stattdessen an den sechs Arbeitstagen ruhen? 2. Thessalonicher 3, 10; Sprüche 6, 9-11.

„Gott hat den Menschen sechs Tage zur Arbeit gegeben, und er verlangt, dass ihre persönlichen Dinge in dieser Zeit geschehen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 281.*

„Das Wort Gottes sagt klar und deutlich: ‚Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.‘ (2. Thessalonicher 3, 10.) Der Herr verlangt nicht vom schwer Arbeitenden, andere in ihrem Müßiggang zu unterstützen. Viele geraten nur durch Zeitvergeudung und Faulheit in Armut; legen sie diese Fehler nicht ab, dann kann man ihnen nicht helfen. Sie unterstützen hieße lediglich, einen Schatz in einen löchrigen Sack zu tun.“ – *Christi Gleichnisse, S. 171.*

„Denjenigen, die sich der Besserung befleißigen, sollte Beschäftigung gegeben werden. Niemand, der arbeiten kann, sollte denken, dass er umsonst Nahrung, Kleidung und Obdach erwarten darf. Um ihretwillen sowohl, wie um anderer willen sollte ein Mittel gefunden werden, wodurch sie einen Ersatz bieten können für das, was sie empfangen. Ermutigt jede Bemühung zum Selbstunterhalt. Dies wird die Selbstachtung und eine edle Unabhängigkeit stärken und eine Beschäftigung von Geist und Körper in nützlicher Arbeit ist wesentlich als ein Schutz gegen Versuchung.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 181.*

„Müßiggang und Sorglosigkeit in der Alltagsarbeit wirken sich auch auf das Glaubensleben aus. Sie machen unfähig, in irgendeiner Weise für Gott nützlich zu wirken. Viele hätten durch fleißiges Schaffen der Welt zum Segen werden können, aber sie gingen an ihrer Trägheit zugrunde. Mangelnder Einsatz und fehlende Entschlusskraft öffnen Tausenden von Versuchungen Tür und Tor. Schlechte Gesellschaft und üble Gewohnheiten verderben Geist und Seele, und am Ende sind sie für dieses und das zukünftige Leben zerstört.

Welche Arbeit wir auch immer tun, Gott lehrt uns in seinem heiligen Wort: ‚Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.‘ (Römer 12, 11.) ‚Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu.‘ (Prediger 9, 10.) ‚Denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Ihr dient dem Herrn Christus.‘ (Kolosser 3, 24.)“ – *Christi Gleichnisse, S. 246. 247.*

5. „SEINE RUHE“ (HEBRÄER 4, 1.)

- a. Wann setzte der Herr seinen Ruhetag für die Menschheit ein? 1. Mose 2, 2; Hebräer 4, 4. 5. Wie bestätigte der Herr seine ursprüngliche Einrichtung? Markus 2, 27. 28.

„Gott selbst setzte das Maß der ersten und aller folgenden Wochen für alle Zeiten fest. Wie jede andere bestand sie aus sieben buchstäblichen Tagen. Sechs Tage wurden für das Schöpfungswerk verwandt, aber am siebenten Tage ruhte Gott, und er segnete diesen Tag und bestimmte ihn zum Ruhetag für den Menschen.“ – *Christian Education*, S. 190.

- b. Wie bereitest du dich auf den Tag vor, den der Herr „meinen Sabbat“ oder „meine Ruhe“ (2. Mose 31, 13; Hebräer 4, 5) nennt? Markus 15, 42; Lukas 23, 54. 56.

„Am Freitag beende man alle Vorbereitungen für den Sabbat, sehe zu, dass alle Kleidung bereit liegt und alles Kochen besorgt ist, dass die Stiefel geputzt und die Bäder genommen sind. Es lässt sich einrichten, mit allem fertig zu sein. Wenn man es sich zur Regel macht, kann man es durchführen. Der Sabbat wurde nicht dazu gegeben, um Kleidung auszubessern, Speisen zu kochen, Vergnügungen mitzumachen oder irgendeiner weltlichen Beschäftigung nachzugehen. Vor Sonnenuntergang müssen alle weltlichen Arbeiten, alle weltlichen Zeitungen und Bücher beiseite gelegt werden. Eltern, erklärt euren Kindern eure Handlungsweise und deren Zweck und lasst sie teilnehmen an euren Vorbereitungen, um den Sabbat in Übereinstimmung mit dem Gebot zu feiern.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 356.

„Wer es versäumt, sich am sechsten Tag auf den Sabbat vorzubereiten, und am Sabbat kocht, der verletzt das vierte Gebot und ist ein Übertreter des Gesetzes Gottes.“ – *Spiritual Gifts*, Bd. 3, S. 253. 254.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was ist der Sinn von Arbeit?
2. Was gehört zum vierten Gebot?
3. Wann sollten wir den Wert der Arbeit zu schätzen beginnen?
4. Was geschieht, wenn wir unter der Woche nicht fleißig sind?
5. Beschreibe das Wesen eines Christen und seine Ruhe an Gottes heiligem Tag.

Beruf und Dienst

„Alles, was dir vor Händen kommt, zu tun, das tue frisch; denn bei den Toten, dahin du fährst, ist weder Werk, Kunst, Vernunft noch Weisheit.“ (Prediger 9, 10.)

„Wahres Glück ist nur im Gutsein und im Gutes tun zu finden. Die reinste und erhabenste Freude erleben immer diejenigen, die gewissenhaft die ihnen auferlegten Pflichten erfüllen. Keine rechtschaffene Arbeit erniedrigt.“ – *The Youth's Instructor*, 5. Dezember 1901.

Zum Lesen empfohlen: *Erziehung*, S. 240-249.

1. EINEN BERUF WÄHLEN

- a. Was ist das Ziel eines nützlichen Berufs? 2. Thessalonicher 3, 11. 12.

„Die irdischen Dinge sind viel enger mit dem Himmel verbunden und unterliegen einer direkteren Aufsicht Christi als viele denken. Alle guten Erfindungen und Ideen haben ihren Ursprung in ihm, dessen Rat ist ‚wunderbar, und er führt es herrlich hinaus.‘ (Jesaja 28, 29.) Die geschickte Berührung eines Arztes, seine Kraft, Geduld, Stärke, seine Kenntnis vom feinen Mechanismus des menschlichen Körpers – diese Weisheit gründet sich auf göttlicher Macht und soll die Nöte der Leidenden lindern. Das Geschick des Zimmermanns, mit dem er seine Werkzeuge benutzt, und die Kraft, die der Schmied bei seiner Arbeit braucht, stammen von Gott. Egal, was wir tun und wo wir uns befinden, es ist sein Wunsch, dass wir unseren Geist beherrschen und unsere Arbeit fehlerlos verrichten.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 277.

- b. Was ist eine der größten Segnungen für die Gesellschaft, und was ist einer ihrer größten Flüche? Sprüche 10, 16; 2. Thessalonicher 3, 10.

„Der sicherste Schutz gegen das Böse ist nützliche Beschäftigung. Müßiggang dagegen ist mit der größte Fluch; in seinem Gefolge sind Laster, Verbrechen und Armut. Wer immer tätig ist und in treuer Pflichterfüllung durch seinen Tag geht, gehört zu den nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft.“ – *Counsel to Parents, Teachers, and Students*, S. 275.

2. EIN ANNEHMBARER DIENST

- a. Worauf sollten wir achten, wenn wir einen Beruf wählen? Wie bestimmen unsere Fähigkeiten unseren Platz im Leben? Nenne Beispiele. Prediger 9, 10.

„Denken wir an die Möglichkeiten, die das Leben in sich birgt: wer vermag hier zu entscheiden, was groß und was klein sei? Wie mancher sich in den Niederungen des Lebens Mühende hat durch das Auslösen weltbeglückender Kräfte Ergebnisse erzielt, um die ihn Könige beneiden könnten!...

Der besondere uns im Leben zugewiesene Platz wird durch unsere Fähigkeiten bestimmt. Nicht alle Menschen entwickeln sich auf die gleiche Höhe oder verrichten mit gleicher Leistungskraft dieselbe Arbeit. Gott erwartet vom Ysop nicht, dass er die Ausmaße der Zeder gewinne, oder vom Olivenbaum, dass er zur Höhe der stattlichen Palme emporwachse. Aber jeder sollte sein Ziel so hoch stecken, wie es der Vereinigung göttlicher mit menschlicher Kraft erreichbar ist.

Viele werden nicht zu dem, was aus ihnen werden könnte, weil sie die Kraft, die in ihnen steckt, nicht aufbieten. Sie ergreifen nicht in dem Maße die Hand der Allmacht, wie es ihnen möglich wäre. Viele werden von dem Wege abgebracht, auf dem sie den echten Erfolg erzielen könnten. In dem Streben nach größerer Ehre oder nach angenehmeren Aufgaben nehmen sie etwas in Angriff, für das sie nicht gerüstet sind. Gar mancher, dessen Gaben ihn zu einem anderen Beruf geschickt machen, hat den Ehrgeiz, eine geistige Tätigkeit auszuüben; er also, der ein tüchtiger Landwirt, Handwerker oder Krankenpfleger sein könnte, füllt nur unzulänglich die Stellung eines Predigers, eines Rechtsanwaltes oder eines Arztes aus. Dann gibt es wiederum andere, die ein verantwortungsvolles Amt hätten innehaben können und die sich doch aus Mangel an Tatkraft, Fleiß oder Ausdauer mit einem leichteren Posten zufriedengeben.

Wir müssen uns genauer an den göttlichen Lebensentwurf halten. In jeder nächstliegenden Arbeit unser Bestes zu leisten, unsere Wege Gott anzubefehlen und die Winke seiner Vorsehung zu beachten, das sind Regeln, die bei der Wahl eines Berufes sichere Führung verbürgen.“ – *Erziehung*, S. 244. 245.

- b. Was ist der wichtigste Aspekt unseres Lebenswerks, unabhängig von unseren Talenten und Berufungen? Hebräer 6, 10.

„Reine, heilige Liebe, wie sie sich in Christi Lebenswerk offenbart, ist wie ein lieblicher Wohlgeruch. Gleichwie Marias zerbrochenes Nardengefäß erfüllt sie das ganze Haus mit ihrem Duft.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 91.

3. ARBEITSMORAL

- a. Was sollte unabhängig von unserem jeweiligen Beruf unser Ziel bei unserer Arbeit sein? 1. Korinther 3, 12-14; 2. Thessalonicher 2, 17.

- b. Welche Arbeitsmoral hat ein Christ? Kolosser 3, 22-24.

„Selbst in den unbedeutendsten Alltagspflichten muss der Glaube sich praktisch bewähren. Solch unbedingter Gehorsam zum Wort Gottes ist für den Menschen die höchsterreichbare Vollkommenheitsstufe.

Viele, die nicht unmittelbar im Werke Gottes beschäftigt sind, halten ihr Leben für nutzlos. Sie glauben, sie hülften ja nicht, das Reich Gottes aufzurichten. Doch das stimmt nicht. Wenn sie eine Arbeit verrichten, die ganz einfach getan werden muss dann brauchen sie sich auch nicht vorzuwerfen, in dem großen Haushalt Gottes unnützlich zu sein. Die geringsten Pflichten dürfen auf keinen Fall missachtet werden. Ehrliche Arbeit ist immer ein Segen, und Treue in ihr kann sich einmal als Vorbereitung zu weit verantwortungsvolleren Aufgaben herausstellen.

Was wir für Gott mit ganzer Hingabe unseres Ichs tun, und sei es noch so geringfügig, ist ihm ebenso angenehm wie der höchste Dienst. Kein Opfer ist klein, das aufrichtig und freudig gebracht wird.

Christus fordert, dass wir an jedem Ort den Dienst verrichten, der uns aufgetragen wird. Ist dein Zuhause dieser Ort, so bemühe dich, dass sich jeder in ihm wohlfühlen kann. Bist du Mutter, dann erziehe deine Kinder für Christus; das ist wahrhaftig nicht weniger ein Werk für Gott als das des Predigers auf der Kanzel. Ist die Küche dein Pflichtenkreis, so setz alles darein, ein guter Koch zu werden: bereite Speisen, die gesund, nahrhaft und appetitlich sind; und während du hierbei nur die besten Zutaten auswählst, lass auch in deinem Geiste nur die besten Gedanken zu. Ob du als Landmann den Acker bestellst oder ob du sonst einen Beruf ausübst: erfülle deine Pflicht ganz. Konzentriere dich auf deine Arbeit. Lass in allem Christus sichtbar werden und handle so, wie er an deiner Stelle gehandelt hätte.

Wie klein die dir verliehene Gabe auch sei, Gott weiß sie einzusetzen. Der eine Zentner wird, wenn klug angewandt, seine Dienste tun. Während wir durch Treue in den kleinen Pflichten gewissermaßen auf der Ebene des rechnerischen Addierens tätig sind, wirkt Gott für uns auf der Ebene des Multiplizierens. Gerade die kleinen Gaben üben so den wertvollsten Einfluss im Werk des Herrn aus.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 257. 258.

4. DAS WICHTIGSTE WERK

- a. Was ist das höchste Werk, an dem sich ein Christ beteiligen kann? Matthäus 28, 19. 20; Psalm 96, 3.

„Das Werk über alle Werke, der Beruf, der alle anderen übertrifft und alle Seelenkräfte spannt, ist das Werk der Rettung derer, für die der Heiland gestorben ist. Macht diese Aufgabe zur größten eures Lebens. Betrachtet sie als euer besonderes Lebenswerk. Vereinigt euch mit dem Heiland in diesem großen und erhabenen Werk und werdet Heimat- und Außenmissionare. Ergreift die Arbeit schnell und kraftvoll und werdet zu Hause oder in fernen Missionsfeldern Seelengewinner. Wirkt die Werke Gottes und beweist euren Glauben an den Heiland durch hingebende Arbeit für andere. O, dass sich Jung und Alt völlig zu Gott bekehren und die nächstliegenden Pflichten auf sich nehmen möge und jede Gelegenheit zur Arbeit wahrnehmen wollte, Mitarbeiter Gottes zu werden! Ganze Scharen würden den preisen, der sie aus der Dunkelheit ins wunderbare Licht gebracht hat, wenn wir das verwirklichen könnten.“ – *The Youth's Instructor*, 4. Mai 1893.

„Jeder wahre Jünger wird für das Reich Gottes geboren, um ein Missionar zu sein. Wer von dem lebendigen Wasser trinkt, wird selbst eine Quelle des Lebens; der Empfänger wird zum Geber. Die Gnade Christi in der Seele ist gleich einer Quelle in der Wüste, die hervorsprudelt, um alle zu erfrischen, und die in allen, die dem Verschmachten nahe sind, das Verlangen nach dem Lebenswasser weckt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 179.

- b. Warum erfreut sich der Missionar so sehr an seiner Arbeit? Lukas 15, 6. 7; Psalm 51, 12. 13.

„Die Bekehrung von Seelen zu Gott ist die größte, edelste Arbeit, woran der Mensch sich beteiligen kann. In diesem Werk offenbart sich Gottes Macht, seine Heiligkeit, seine Geduld und seine unbegrenzte Liebe. Jede echte Bekehrung verherrlicht ihn und veranlasst die Engel zu einem Lobgesang.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 55.

„Wir können keine größere Freude erfahren als Mitarbeiter Gottes zu werden, um Seelen aus der Knechtschaft der Sünde zu befreien und das Königreich Christi aufzubauen. Das ist die Freude Christi, und jede Seele, die daran teilnimmt, wird an seiner vollkommenen Freude teilhaben. Wir können immer wieder mit dem Bewusstsein von dieser Freudenquelle trinken, dass sich keine andere Freude damit vergleichen lässt.“ – *The Review and Herald*, 13. Februar 1894.

5. ANDERE BERUFE

- a. Wie können wir das Werk der Seelenrettung auch auf andere christliche Berufe ausweiten? Epheser 4, 28; 1. Korinther 15, 58.

(1) **Medizin.** „Es gibt kein wichtigeres Missionsfeld als das des treuen, gottesfürchtigen Arztes.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 473.

(2) **Wirtschaft.** „Er braucht Geschäftsleute, die die Grundsätze der Wahrheit in ihren Unternehmungen verwirklichen und ihre Begabung durch sorgfältige Weiterbildung ständig vervollkommen... [Daniel] kann ... jedem Mann in leitender Stellung als Vorbild dienen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 250.

(3) **Lehrer.** „Es sind, insbesondere für die Kinder, Lehrer notwendig, die ruhig und freundlich sind und auch denen gegenüber, die es am meisten nötig haben, Geduld und Liebe an den Tag legen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 203.

(4) **Sänger.** „Gute Sänger werden sehr benötigt. Der Gesang gehört zu den wirksamsten Mitteln, um dem Herzen geistliche Wahrheiten einzuprägen.“ – *The Review and Herald*, 6. Juni 1912.

(5) **Andere Berufe.** „Wahres Glück ist nur im Gutsein und im Gutestun zu finden. Die reinste und erhabenste Freude erleben immer diejenigen, die gewissenhaft die ihnen auferlegten Pflichten erfüllen. Keine rechtschaffene Arbeit erniedrigt.“ – *The Youth's Instructor*, 5. Dezember 1901.

- b. Verurteilt Gott Reichtum, der auf ehrliche Weise erworben wurde? 5. Mose 8, 18.

„Die Bibel verurteilt den reichen Mann nicht, weil er reich ist. Reichtum ist keine Sünde, und in der Bibel wird auch nicht das Geld als Wurzel allen Übels bezeichnet. Im Gegenteil, in der Heiligen Schrift heißt es, dass Gott uns die Kraft gibt, Wohlstand zu erwerben. Diese Fähigkeit ist eine kostbare Gabe, wenn sie Gott geweiht und so angewandt wird, dass sie sein Werk vorantreibt. Die Bibel verdammt weder Genialität noch Kunst, denn beide haben ihren Ursprung in der Weisheit, die Gott uns gibt. Wir können das Herz nicht reiner oder heiliger machen, indem wir den Körper in Säcke kleiden oder dem Heim alles entziehen, was uns Bequemlichkeit, Geschmack und andere Vorteile bietet.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 138.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir aus praktischer Arbeit einen Nutzen ziehen?
2. Welche Dinge sollten unsere Berufswahl beeinflussen?
3. Wie können wir unseren Beruf zum Segen machen?
4. An welchem Lebenswerk können wir alle teilhaben? Warum bringt es solch eine Freude?
5. Nenne einige Beispiele für wunderbare Gelegenheiten der Seelenrettung.

Pläne, die schnellen Reichtum versprechen

„Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer aber eilt, reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben.“ (Sprüche 28, 20.)

„Alle Vorzüge, die Gott gewährt, sind nichts anderes als seine Mittel und Wege, uns eifriger und williger zum Dienst zu machen und uns damit die Kraft zur Ausführung seines heiligen Willens zu schenken.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 337.

Zum Lesen empfohlen: **Zeugnisse, Band 1, S. 246. 247.**

Sonntag

12. Februar

1. SCHNELL REICH WERDEN

a. Was wird die Folge sein, wenn wir uns an Unternehmungen beteiligen, die schnellen Reichtum versprechen? Sprüche 21, 5.

„Die Jagd nach Gewinn und schnellem Reichtum, alles verschlingende Weltlichkeit – dieser Geist steht in völligem Gegensatz zu unserem Glauben und seinen Grundsätzen.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 231. 232.

b. Warum bemüht sich der christliche Haushalter um seinen ewigen Reichtum, anstatt an Plänen teilzunehmen, die angeblich schnellen Reichtum garantieren? Psalm 37, 7.

„Ich sah, wie Satan über den eigenartigen, selbstsüchtigen, habgierigen Charakter einzelner Menschen wacht, die sich angeblich zur Wahrheit bekennen. Er wird sie versuchen, indem er sie zu Wohlstand kommen lässt und ihnen die Reichtümer der Welt anbietet. Er weiß genau, dass sie durch die Liebe zum Mammon, den sie zu ihrem Götzen erhoben haben, straucheln und fallen werden. Nur durch Überwindung ihrer angeborenen Neigungen können sie dieser Gefahr entgehen. Satan erreicht sein Ziel sehr häufig; denn die Liebe zur Welt ist oft größer als die Liebe zur Wahrheit. Die Königreiche der Welt werden ihnen angeboten, und hastig greifen sie nach deren Reichtümern und meinen nun, auf wunderbare Weise vorwärts gekommen zu sein. Satan aber triumphiert, weil sein Plan gelungen ist. Sie haben die Liebe zu Gott gegen die Liebe zur Welt eingetauscht.“ – *Zeugnisse, Band 1, S. 160. 161.*

Montag

13. Februar

2. REICHTUM DURCH ARBEIT

a. Was ist der Unterschied zwischen einem Unternehmen, das uns schnell reich machen soll, und einer wahren Investition? Sprüche 28, 20; 31, 16. 24.

„Oftmals, wenn der Herr für Brüder den Weg öffnete, ihre Mittel im Werke Gottes anzulegen, haben Satans Helfer ihnen irgendein Unternehmen angepriesen, wo sie angeblich ihre Mittel verdoppeln könnten. Sie nehmen den Köder an; sie investieren ihr Geld, und oftmals sehen das Werk und sie selbst niemals mehr einen Cent davon.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 163. 164.*

„Jeder Schritt ..., der unseren Wunsch weckt, schnell reich zu werden, wendet unsere Gedanken von den feierlichsten Wahrheiten ab, die den sterblichen Menschen jemals gegeben wurden. Manche Unternehmen haben zeitweilig eine positive Geschäftsaussicht, aber am Ende *scheitern* sie doch. Der Herr billigt solche Dinge nicht. Wenn dieses Werk unterstützt wird, werden viele durch diese Spekulationsgeschäfte angezogen, die sich sonst von nichts anderem von ihrer Aufgabe ablenken lassen würden, den Menschen die gegenwärtige Wahrheit für diese Zeit zu bringen.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 234. 235.

„Arbeit ist ein Segen und kein Fluch. Emsige Arbeit wird viele, Jung und Alt, vor manchen Schlingen Satans bewahren, der immer noch müßige Hände findet, um irgendein Unheil anzurichten. Keiner von uns sollte sich einer Arbeit schämen, wie gering und niedrig sie auch immer erscheinen mag; denn Arbeit adelt. Während die Hände mit der gewöhnlichsten Arbeit betraut sind, kann der Geist durch reine und heilige Gedanken erhoben und geadelt werden.“ – *The Youth's Instructor*, 27. Februar 1902.

b. Warum werden Menschen oftmals dazu verleitet, sich an Spekulationsgeschäften zu beteiligen? Sprüche 27, 20.

„Es wurde mir vorgeführt, dass es für unsere Geschwister ein gefährliches Experiment ist, sich in Spekulationsgeschäfte einzulassen. Sie begeben sich dadurch auf Satans Grund und Boden und setzen sich großen Versuchungen, Enttäuschungen, Schwierigkeiten und Verlusten aus. Dann werden sie von fieberhafter Unruhe, von einem Verlangen, Mittel rascher zu erlangen, als die gegenwärtigen Umstände es zulassen, ergriffen. In der Hoffnung auf mehr Geld ändern sie ihre Umgebung. Aber zu oft werden ihre Erwartungen nicht erfüllt. Sie werden entmutigt und müssen eher Rückschläge als Vorankommen in Kauf nehmen. Sie fallen von Gott ab.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 670.*

3. DIE TAKTIK DES FEINDES KENNEN

- a. Was stellt Gott uns auch in dieser hektischen Zeit immer noch gnädig zu Verfügung – und warum? Prediger 3, 1.

„Ihr Wert [der Zeit] ist unschätzbar. Christus betrachtete jeden Augenblick als eine Kostbarkeit, und auch wir sollen das tun. Das Leben ist zu kurz, um es mit Belanglosigkeiten hinzubringen. Nur wenige Tage der Bewährung sind uns zur Vorbereitung auf die Ewigkeit geschenkt. Wir können es uns nicht leisten, Zeit für selbstsüchtige Vergnügungen und Sündendienst zu vergeuden.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 243.

- b. Was müssen wir bedenken, wenn wir die Verwendung unserer Zeit planen? Jakobus 4, 13-15.

- c. Was müssen wir erkennen, wenn wir Fortschritte im Werk Gottes sehen wollen? 1. Petrus 5, 8.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren. Die Mächte der Finsternis arbeiten mit großem Eifer; Satan geht mit heimlichen Schritten voran, um diejenigen auf seine Seite zu bringen, die jetzt schlafen, so wie ein Wolf seine Beute fängt. Wir haben Warnungen, die wir jetzt zu geben haben, ein Werk, das wir jetzt zu tun haben, aber bald wird dies schwieriger sein, als wir uns vorstellen. Gott helfe uns, in seinem Lichte zu bleiben und zu arbeiten, während wir die Blicke auf unseren Anführer Jesus gerichtet halten, und mit geduldiger Ausdauer voranzuschreiten, damit wir den Sieg erlangen.“ – *The Review and Herald*, 12. November 1914.

- d. Was sagt der Geist der Weissagung über den Kampf, der vor uns liegt? Epheser 6, 12; Matthäus 24, 12. 13.

„Wir müssen das Werk des Herrn mit zunehmendem Eifer und Energie bis zum Ende der Zeit ausführen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 548.

4. MACHT EUCH NÜTZLICH

- a. Was sollen wir mit den Talenten tun, die uns anvertraut wurden, anstatt uns an Spekulationsgeschäften zu beteiligen? Lukas 19, 13.

„Der Herr gebietet uns allen: ‚Handelt, bis dass ich wiederkomme!‘ (Lukas 19, 13.) In seiner Weisheit hat er uns Anweisungen für den Gebrauch seiner Talente gegeben. Die Gaben von Sprache, Verstand, Reichtum, Einfluss – sie alle sollen die Herrlichkeit Gottes und sein Königreich fördern. Er wird die rechte Anwendung seiner Gaben segnen.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 116.

„Wie groß oder gering der Besitz des Einzelnen auch sein mag, er muss immer daran denken, dass ihm diese Dinge nur anvertraut wurden. Er muss sich vor Gott für seine Zeit, seine Talente, seine Gelegenheiten und Mittel verantworten. Das ist ein individuelles Werk: Gott gibt uns Mittel, damit wir wie er großzügig, edel und gütig handeln können, indem wir sie anderen geben. Wer die göttliche Aufgabe missachtet und seine Mittel nur verwendet, um Stolz und Selbstsucht zu frönen, wird sich nur die Gewinne und Genüsse dieser Welt sichern. In den Augen Gottes aber wird er nach seiner geistlichen Beurteilung eingeschätzt und als elend, jämmerlich, arm, blind und bloß erfunden.

Wird Reichtum richtig verwendet, wird er zum goldenen Band der Dankbarkeit und Zuneigung, das den Menschen mit seinen Mitmenschen verbindet, und zum starken Band, das seine Gefühle auf den Heiland richtet.“ – *The Review and Herald*, 16. Mai 1882.

- b. Was können wir von der Erfahrung Salomos lernen? Prediger 2, 10. 11.

„Wir müssen uns von tausend Gegenständen abwenden, die unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen. Es gibt Dinge, die Zeit in Anspruch nehmen und die Forschung erregen, bei denen aber nichts herauskommt. Die höchsten Interessen erfordern unsere ganze Aufmerksamkeit und Energie, welche so oft verhältnismäßig unbedeutenden Dingen zugewendet werden.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 464.

„Die Energie, die jetzt auf billige, vergängliche Güter verschwendet wird, sollte angewandt werden, um der Welt Licht zu bringen. Wende jede von Gott gegebene Kraft in dem Werk an, das eine gesegnete Erfüllung verspricht, die ewig währen wird.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 6, S. 267.

„Niemand sollte Zeit mit Klagen darüber vergeuden, dass der sichtbaren Hilfsquellen so wenige sind. Der Augenschein mag wenig versprechen, aber entschiedenes Handeln und Vertrauen auf Gott werden diese Hilfen enthüllen.“ – *Propheten und Könige*, S. 172.

5. EIN ERKAUFTER BESITZ

- a. Warum ist die Einstellung des reichen Mannes mit seinen Scheunen eine Warnung für uns? Lukas 12, 16-21.

„Leider wird dem Herrn von seinen angeblichen Kindern vieles vorenthalten. Die Mittel und Anstrengungen, die Christus geweiht werden sollten, werden zur eigenen Befriedigung verwendet. Gott wird in Zeit, Geld und Dienst beraubt. Eigenliebe und die Befriedigung ihrer eigenen Wünsche schließen die Liebe Jesu aus der Seele aus, und darum gibt es in der Gemeinde nicht mehr Eifer und Liebe für den, der uns zuerst liebte. Viele kümmern sich nur um ihre eigene Bequemlichkeit, während Seelen umkommen, für die Christus gestorben ist.“
– *The Signs of the Times*, 22. Dezember 1890.

- b. Was sollten wir uns immer vor Augen halten, wenn wir den Preis unserer Erlösung betrachten? 1. Korinther 3, 23; 6, 20.

„Auch wenn wir Gott unseren Geist, unsere Seele und unsere Kraft nicht geben, gehören sie ihm trotzdem. Gott sagt zu jedem Menschen: ‚Ich habe einen Anspruch auf dich. Gib mir deinen Eifer, deine Fähigkeiten, deine Kraft und dein Vermögen.‘ Er hat ein Recht darauf, denn wir wurden durch seine grenzenlose Liebe und sein Leid auf dem Kreuz auf Golgatha von den Fesseln der Sünde befreit und gehören nun ihm. Wir dürfen unsere Kräfte auf keinen Fall verwenden, um uns selbst zu dienen. Wir müssen dem Herrn jeden Tag zurückgeben, was er uns anvertraut hat.“ – *The Signs of the Times*, 2. Januar 1901.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was wird geschehen, wenn wir uns an Geschäften beteiligen, die uns schnell reich machen sollen?
2. Wie sollen wir unseren Reichtum erwerben?
3. Was sollte uns dazu anspornen, für Christus zu arbeiten?
4. Wie können wir zu treueren Haushaltern unserer Finanzen werden?
5. Wodurch wird die Liebe Christi allzu oft aus meinem Herzen ausgeschlossen?

Haushalterschaft als Talent

„Sein Herr sprach zu ihm: Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude!“ (Matthäus 25, 23.)

„Gott hat jedem von uns heilige Güter anvertraut, für die wir verantwortlich sind. Nach Gottes Absicht sollen wir unseren Verstand erziehen, dass wir in der Lage sind, die von ihm empfangenen Talente so einzusetzen, dass sie das Allerbeste leisten und die Herrlichkeit des Gebers widerspiegeln.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 38.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse für Prediger, S. 140-143.

1. GOTTES GABEN

- a. Was gibt der Herr jedem christlichen Haushalter? 1. Korinther 12, 8-11.

„Die Zentner, die Christus seiner Gemeinde anvertraut, sind in erster Linie die Gaben und Segnungen durch den Heiligen Geist. [1. Korinther 12, 8-11 zitiert.] Nicht alle Menschen empfangen die gleichen Gaben; doch jedem Diener des Meisters ist eine Gabe zugesichert.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 231.

- b. Was erwartet der Geber von seinen Haushaltern? Lukas 19, 23.

„Gott verleiht Menschen verschiedene Talente und Gaben, nicht damit sie nutzlos brachliegen oder in Vergnügungen oder zu selbstsüchtiger Freude eingesetzt werden, sondern um ein Segen für andere zu sein, indem sie Menschen zu ernster, aufopfernder Missionsarbeit befähigen. Gott gibt dem Menschen Zeit, um seine Herrlichkeit zu fördern.“ – *The Youth's Instructor*, 6. November 1902.

„Unser himmlischer Vater verlangt, dass wir nicht mehr und nicht weniger für ihn tun, als wozu er uns die Fähigkeit gab. Er erlegt seinen Knechten keine Bürden auf, die sie nicht auch tragen könnten. ‚Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind.‘ (Psalm 103, 14.) Alles, was er von uns verlangt, können wir durch seine Gnade auch vollbringen.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 260.

2. UNSERE TALENTE ENTWICKELN (I)

- a. Wie sollten christliche Haushalter ihre Talente finden, entwickeln und verwenden? Sprüche 1, 7; 2, 3-9; Jakobus 1, 5.

„Viele scheinbar wenig versprechende Jugendliche sind reich mit Gaben ausgestattet, die nicht angewandt werden. Ihre Fähigkeiten liegen verborgen, weil es den Erziehern an Scharfblick fehlt. In manchen Jungen oder Mädchen, die äußerlich genau so wenig anziehend wirken wie ein roh behauener Stein, verbirgt sich kostbares Material, das den Erprobungen durch Stürme, Hitze und Widerstände standhält. Der wahre Erzieher wird voraussehen, was aus seinen Schülern werden kann, und deshalb den Wert des Werkstoffes, an dem er arbeitet, würdigen.“ – *Erziehung*, S. 215.

„Gott hat ein großes Werk, das in einer kurzen Zeit getan werden muss. Er hat den Jugendlichen Verstand, Zeit und Mittel als Gaben anvertraut, und sie sind ihm für die Verwendung dieser Dinge Rechenschaft schuldig. Er ruft sie dazu auf, vorzutreten, den verderblichen Einflüssen dieses Zeitalters zu widerstehen und sich auf die Arbeit in seinem Dienst vorzubereiten. Sie können nicht zur Brauchbarkeit herangebildet werden, wenn sie ihr Herz und ihre Energie nicht dem Vorbereitungswerk widmen.“ – *The Youth's Instructor*, 7. Mai 1884.

- b. Wie vermehren sich die Talente des christlichen Haushalters? 2. Korinther 9, 6.

„Benutzte Gaben vervielfachen sich. Erfolg beruht nicht auf Zufall oder auf Schicksal, sondern ist das Ergebnis göttlicher Fügung und der Lohn für Treue und Umsicht, Hingabe und Beharrlichkeit. Der Herr will, dass wir jede Gabe, die wir empfangen haben, auch benutzen; wenn wir das tun, wird er uns mit noch größeren Fähigkeiten ausrüsten.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 253.

„Manche Jugendliche waren fleißig und beharrlich und haben sich ein Ziel gesetzt. Jetzt halten sie wichtige Positionen im Werk Gottes inne. Oftmals hören wir, wie Menschen von den Talenten und Fähigkeiten dieser Jugendlichen sprechen, als ob Gott ihnen besondere Gaben verliehen hätte, aber das ist falsch. Was uns stark macht, ist der Gebrauch unserer Talente. Es gibt viele, die weitaus besser vorbereitet sein könnten, um sich am Werk des Herrn zu beteiligen, die aber ihre von Gott anvertrauten Fähigkeiten nicht weiter entwickeln.“ – *The Review and Herald*, 25. März 1880.

3. UNSERE TALENTE ENTWICKELN (II)

- a. Was müssen diejenigen verstehen, die meinen, dass sie die geringsten Talente empfangen haben? 1. Korinther 7, 20-24.

„Viele Jugendliche sind unzufrieden, weil sie nicht die Fähigkeit besitzen, ein großes Werk zu tun. Sie trachten nach Talenten, durch die sie wunderbare Dinge verrichten können. Sie verschwenden ihre Zeit mit vergeblichen Wünschen und versagen dabei in ihrem Leben. Sie übersehen Gelegenheiten, die sie durch Liebestaten dort nutzen könnten, wohin sie in ihrem Leben gestellt sind.“ – *The Youth's Instructor*, 2. März 1893.

- b. Wie bewertet der Herr den Gebrauch unserer Talente? 2. Korinther 5, 10; Lukas 12, 47. 48.

„Bei der Abrechnung mit seinen Knechten prüft der Herr den Ertrag eines jeden Zentners. An der vollbrachten Leistung wird der Charakter jedes Arbeiters offenbar.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 258.

„Solche, die Seelen durch ihren Einfluss hätten retten können, wenn sie in Gottes Rat gestanden hätten, ihre Pflicht aber aus Selbstsucht, Trägheit oder weil sie sich des Kreuzes Christi schämten, versäumt haben, werden nicht nur ihre eigene Seele verlieren, sondern an ihren Kleidern wird auch das Blut armer Sünder kleben. Von solchen wird Rechenschaft über das Gute, das sie hätten tun können, gefordert werden, wenn sie sich Gott übergeben hätten, das sie aber ihrer Untreue wegen unterließen. Diejenigen, welche wirklich die Süße der erlösenden Liebe geschmeckt haben, wollen und können nicht ruhen, bis alle, die sie kennen, mit dem Erlösungsplan bekannt gemacht sind.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 535.

„Jeder einzelne von uns wird verantworten müssen, wenn seine Leistungen nicht voll seinen Fähigkeiten entsprechen. Der Herr kennt ganz genau jede Gelegenheit, die sich uns zum Dienst bietet. Ungenutzte Gaben stellt er genau so in Rechnung wie solche, die wir vermehrten. Er legt uns die Verantwortung auf, das zu werden, was wir durch den rechten Gebrauch unserer Fähigkeiten werden können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 260.

4. DIE VERANTWORTUNG DES EINZELNEN

- a. Nenne einige Talente, die der christliche Haushalter entwickeln muss. Warum benötigt er sie? 1. Johannes 2, 14; Römer 15, 1.

„Nicht nur die Gaben des Geistes sind mit den ‚Gütern‘ des Gleichnisses [in Matthäus 25, 13-32] gemeint, sondern vielmehr alle Gaben und Fähigkeiten, angeborene wie erworbene, natürliche wie geistliche. Sie alle müssen im Dienste Christi angewendet werden. Wenn wir seine Jünger werden, übergeben wir uns ihm mit allem, was wir sind und haben. Unsere Gabe reicht er uns geläutert und veredelt zurück, damit wir sie zu seiner Ehre und zum Segen unserer Mitmenschen anwenden können.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 232.

„Die Redegabe ist ein Talent, das sorgfältig gepflegt zu werden verdient. Von allen Gaben Gottes stiftet keine so reichen Segen wie sie. Mit unserer Stimme überzeugen und überreden wir, mit ihr opfern wir Gott Gebet und Dank und erzählen wir anderen von der Liebe unseres Erlösers. Wie wichtig ist es also, Stimme und Rede so auszubilden, dass sie möglichst viel Gutes wirken können!“ – *Christi Gleichnisse*, S. 237. 238.

„Unsere Zeit, ja jeder Augenblick gehört Gott, und unsere heiligste Pflicht ist es, sie zu seiner Ehre anzuwenden. Von keinem uns anvertrauten Zentner verlangt er genauere Rechenschaft als von der Zeit.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 243.

„Die Eltern müssen ihren Kindern den Wert und den rechten Gebrauch der Zeit klarmachen; sie müssen sie lehren, dass es die größte Mühe lohnt, Gott zu ehren und der Menschheit zum Segen zu sein. Schon die ganz Kleinen können als Missionare für Gott wirken.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 246.

„Auch Besitz vertraut Gott den Menschen an; denn er schenkt ihnen die Kraft, Wohlstand zu erwerben. Er feuchtet die Erde mit dem Tau des Himmels und mit erfrischenden Regenschauern; er lässt die Sonne scheinen, die das Land erwärmt, überall in der Natur neues Leben erweckt und es zum Blühen und Reifen bringt. Und er will, dass wir ihm von seinem Besitz etwas zurückgeben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 251.

„Wir haben unser Geld nicht dazu erhalten, damit wir uns selbst ehren und rühmen. Als treue Haushalter sollen wir es zur Ehre und zur Verherrlichung Gottes verwenden. Einige sind der Meinung, nur ein Teil ihrer Mittel gehöre tatsächlich dem Herrn. Wenn sie einen Teil für religiöse und wohltätige Zwecke beiseitegelegt haben, betrachten sie das übrige als ihr Eigentum, mit dem sie nach eigenem Gutdünken verfahren können. Da sind sie aber im Irrtum. Alles, was wir besitzen, gehört dem Herrn, und wir müssen ihm darüber Rechenschaft geben, was wir damit gemacht haben. In der Verwendung jedes Pfennigs lassen wir erkennen, ob wir Gott über alles lieben und unsern Nächsten wie uns selbst.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 238.

5. HAUSHALTER FÜR DAS KÖNIGREICH

- a. Worauf sollten sich all unsere Talente konzentrieren? Philipper 3, 7-14.

„Ihr seid ein Schauspiel vor der Welt, den Engeln und den Menschen... Nutzt die goldenen Augenblicke und verwendet die Talente, die Gott euch gegeben hat, um etwas für den Meister zu tun und ein Segen für alle um euch herum zu sein. Lasst die himmlischen Engel mit Freude auf euch herabschauen, weil ihr Jesus Christus treu seid.“ – *The Youth's Instructor*, 12. Juli 1894.

„Das weise Ausnutzen eurer Gelegenheiten und die Förderung eurer von Gott erhaltenen Talente wird euch zu Männern und Frauen machen, die Gott gefallen und ein Segen für die Gesellschaft sind. Lasst euren Standard hoch sein und nutzt eure Talente und Gelegenheiten mit unerschütterlicher Energie, um ans Ziel zu gelangen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 87.

„Wirst du dich Gott weihen? Bist du bereit, das Werk anzutreten, das er dir anvertraut hat? Jesus sagte zu seinen Jüngern: ‚Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur‘ (Markus 16, 15). Wirst du deine Zeit und Kraft angesichts dieses Auftrags so verwenden, wie es dir gefällt, oder wirst du dem Rat Gottes folgen?“ – *Sons and Daughters of God*, S. 273.

„Hier, in dieser Welt, in diesen letzten Tagen, werden Menschen zeigen, welche Macht auf ihre Herzen einwirkt und ihre Handlungen steuert. Wenn es die Macht der göttlichen Wahrheit ist, dann wird sie zu guten Werken führen...

Ihr Jungen und Alten, ihr werdet jetzt von Gott geprüft. Ihr entscheidet selbst über euer ewiges Schicksal.“ – *Maranatha*, S. 43.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können bestimmte Talente am besten für den Meister entwickelt werden?
2. Wie profitiert die Gemeinde von Haushalterschaft hinsichtlich der Talente?
3. Was muss ich hinsichtlich der Talente, die mir persönlich anvertraut wurden, noch ernstlicher betrachten?
4. Was muss ich von der Verantwortung verstehen, die ich vor dem Herrn für meine Talente trage?
5. Beschreibe die Pflicht aller Christen unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Fähigkeit.

Erste Sabbatschulgaben

für das White Creek Wellness Center

Das White Creek Wellness Center (WCWC) liegt auf einer Ebene im Osten des US-Bundesstaates Tennessee, ungefähr eine Stunde von Knoxville entfernt. Es ist umgeben von 40 Hektar Land, die nur darauf warten, bewirtschaftet zu werden. Es gibt große Felder, die bestellt werden können, Teiche zur Bewässerung, einen wunderschönen Fluss mit Klippen am Ufer und ein Gebäude, das ungefähr 372 m² groß ist und jetzt als Gesundheitszentrum genutzt wird. Als dieser Brief geschrieben wurde, waren alle Gästezimmer voll. Wir hoffen, dass wir eine ärztliche Missionsschule eröffnen können, damit das Licht auch in anderen Gegenden genauso strahlen kann wie hier. Daher benötigen wir weitere Gebäude für die Schule sowie Schlafräume und ein größeres Hauptgebäude mit zwei Anlagen für Wasserbehandlungen. Wir bitten dringend um eure Hilfe, um diese Pläne zu verwirklichen.

„Unsere ausgebildeten Arbeiter müssen aus den Sanatorien hinausgehen und die Orte besuchen, wo die Wahrheit niemals verkündet wurde, dort ein Missionswerk für den Meister tun und an seiner Verheißung festhalten: ‚Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.‘ (Matthäus 28, 20).“ – *Special Testimonies (1907), Series B, Nr. 8, S. 13.14.*

Das White Creek Wellness Center durfte beobachten, wie viele Menschen unser gottgegebenes Gesundheits- und Erziehungsprogramm genossen und dadurch ihre Gesundheit zurückgewonnen haben. Einige Gäste sagten, ihr Leben sei tatsächlich gerettet worden. Wir geben Gott die gebührende Ehre und freuen uns mit ihm. Wir haben auch Gäste gehabt, die vor ihrem Besuch im White Creek Wellness Center keine Ahnung hatten, dass es einen Gott gibt, der sie liebt. Jetzt sitzen sie unter den Gläubigen zu Jesu Füßen.

„[Lukas 17, 12-19 zitiert.]... So wird man auch mit den Bemühungen der Ärzte im Gesundheitsinstitut umgehen. Wenn aber in ihrer Arbeit, der leidenden Menschheit zu helfen, einer unter zwanzig rechten Gebrauch von den empfangenen Segnungen macht und die Bemühungen um ihn würdigt, dann sollten die Ärzte dankbar und zufrieden sein. Wenn ein Leben unter zehn erhalten und eine Seele von hundert fürs Reich Gottes gerettet wird, sind alle Angestellten des Instituts reichlich belohnt für ihre Anstrengungen.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 192.*

Wirst du uns helfen, diesen Stein ins Rollen zu bringen? Wirst du am Werk der dreifachen Engelsbotschaft teilnehmen und mit dem helfen, was dir gegeben wurde? Möge der Herr dich reichlich für das Opfer segnen, das du für unser Gesundheitsinstitut bringst.

Das White Creek Wellness Center



Die Bedeutung von Nächstenliebe

„Und wenn ich weissagen könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also dass ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.“ (1. Korinther 13, 2.)

„Lernt, dass christusähnliche Liebe im Himmel geboren wird und dass ohne sie alle anderen Fähigkeiten wertlos sind!“ – *The Review and Herald, 21. Juli 1904.*

Sonntag

26. Februar

1. EIN KAPITEL FÜR DIE HEUTIGE ZEIT

a. Wie wirkt sich das Kapitel 1. Korinther 13 auf den christlichen Haushalter aus, wenn es unter viel Gebet studiert wird? 2. Korinther 3, 18; 1. Johannes 4, 19-21.

„Der Herr wünscht, dass ich die Aufmerksamkeit seines Volkes auf das 13. Kapitel des ersten Korintherbriefes lenke. Lest dieses Kapitel jeden Tag und schöpft daraus Trost und Kraft!“ – *The Review and Herald, 21. Juli 1904.*

„Im 13. Kapitel des ersten Korintherbriefes beschreibt Paulus wahre, christusähnliche Liebe... Dieses Kapitel ist ein Ausdruck des Gehorsams aller, die Gott lieben und seine Gebote halten. Diese Liebe wird im Leben eines jeden wahren Gläubigen in die Tat umgesetzt.“ – *Bibelkommentar, S. 397.*

b. Was müssen alle ernstlich bedenken, die sich in diesen letzten Tagen zur gegenwärtigen Wahrheit bekennen und sie anderen verkünden? 2. Petrus 1, 10-12.

„Wie achtsam müssen wir sein, damit unsere Worte und Taten im Einklang mit der gegenwärtigen Wahrheit sind, die Gott uns anvertraut hat! Die Menschen dieser Welt beobachten uns, um zu sehen, was unser Glaube in unserem Charakter und unserem Leben bewirkt. Sie wollen sehen, ob er unsere Herzen heiligt und ob wir Christus ähnlich werden. Sie sind bereit, jeden Fehler in unserem Leben, jeden Widerspruch in unserem Handeln zu entdecken. Wir dürfen ihnen keine Gelegenheit geben, unseren Glauben zu tadeln.“ – *The Review and Herald, 5. Juni 1888.*

2. GEREDE IST NICHTIG

- a. Warum reicht die Kenntnis der Wahrheit – ebenso wie die Fähigkeit, sie schön auszudrücken – nicht aus, um Christus zu verherrlichen? 1. Korinther 13, 1.

„Wenn die Kenntnis der Wahrheit jedoch keine Schönheit der Seele hervorruft, wenn sie keine besänftigende, erwärmende Wirkung ausübt und den Menschen nicht in Gottes Ebenbild verwandelt, ist sie ohne Gewinn für den Empfänger; sie ist ein tönend Erz und eine klingende Schelle.“ – *Bibelkommentar*, S. 238.

„Nicht der fähige Redner, nicht der scharfe Verstand zählt bei Gott. Ernste Absicht, tiefe Frömmigkeit, Liebe zur Wahrheit, Gottesfurcht haben einen wirksamen Einfluss. Ein Zeugnis, das von Herzen kommt, aus einem Munde, in dem kein Falsch ist, voller Glauben und demütigen Vertrauens, wenngleich mit stammelnder Zunge gesprochen, achtet Gott wie wertvolles Gold; wohingegen die gewandte Rede, die beredete Ansprache dessen, dem große Gaben anvertraut sind, dem aber Wahrhaftigkeit mangelt, feste Absicht, Reinheit und Selbstlosigkeit, der ist wie ein tönend Erz oder eine klingende Schelle. Er mag geistreich reden, er mag humorvolle Geschichten erzählen, er mag die Gefühle aufpeitschen – doch der Geist Jesu ist nicht dabei. All' dies mag ungeheiligten Herzen gefallen, doch Gott hält die Waagschale in seinen Händen und wiegt die Worte, den Geist, die Aufrichtigkeit, die Hingabe und erklärt das alles für leichter als Nichts.“ – *Bibelkommentar*, S. 397.

- b. Welche Warnung wurde uns hinsichtlich des eigensüchtigen Gebrauchs der Segnungen Gottes gegeben? Maleachi 2, 2; Jakobus 2, 15. 16.

„Selbstsucht ist die Sünde, der am meisten gefrönt wird. Sie trennt uns von Gott und erzeugt viele verderbliche geistliche Verwirrungen. Ohne Selbstverleugnung gibt es keine Umkehr zum Herrn. Aus uns selbst können wir nichts tun. Doch wenn Gott uns Kraft gibt, vermögen wir zu leben, um anderen Menschen Gutes zu erweisen. Auf diese Weise können wir das Übel der Selbstsucht bannen. Es ist nicht notwendig, dass wir uns in heidnische Länder begeben, um unser Verlangen zu beweisen, in einem nützlichen und selbstlosen Leben alles Gott zu weihen. Dies sollten wir im Familienkreis, in der Gemeinde und unter den Menschen tun, die durch gesellschaftlichen und geschäftlichen Umgang mit uns verbunden sind. Gerade in den alltäglichen Lebensäußerungen muss unser eigenes Ich unterdrückt und überwunden werden.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 134.

3. EINE FALLE FÜR DEN CHRISTLICHEN HAUSHALTER

- a. Biblische Lehren, genaues Verständnis der Prophetie und kompromissloser Mut sind unbedingt erforderlich. Welche Warnung ist aber allen gegeben, die an die gegenwärtige Wahrheit glauben? 1. Korinther 13, 2. 3.

„Auch durch ein noch so überzeugendes Bekenntnis wird niemand zu einem wahren Jünger Jesu, wenn sein Herz nicht von Liebe zu Gott und zu seinen Mitmenschen erfüllt ist. Selbst wenn er starken Glauben besäße und die Macht hätte, Wunder zu tun, so wäre sein Glaube ohne Liebe dennoch wertlos. Auch wenn er überaus freigebig wäre, so dass er beispielsweise sein Hab und Gut für die Armen hingäbe, fände er vor Gott doch kein Wohlgefallen, wenn dies nicht aus echter Liebe, sondern aus einem andern Beweggrund geschähe. Sogar wenn er vor lauter Eifer den Märtyrertod erlitt, aber die Liebe nicht die Triebkraft dazu wäre, so sähe ihn Gott doch nur als verblendeten Schwärmer oder ehrgeizigen Heuchler an.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 317. 318.

- b. Vor welchen Gefahren ist auch der eifrigste Anhänger der dreifachen Engelsbotschaft nicht gefeit? Offenbarung 3, 17; Jesaja 65, 5.

„Es ist der Gedanke aufgekommen, dass eine Gesetzesreligion genau die richtige Religion für diese Zeit sei. Das ist ein Irrtum. Jesu Worte des Tadels, die er an die Pharisäer gerichtet hat, treffen auf diejenigen zu, die ihre erste Liebe verloren haben. Eine kalte Gesetzesreligion kann niemals Seelen zu Christus führen; denn sie ist eine lieblose Religion ohne Christus. Gott verabscheut Fasten und Beten, wenn es aus einem Geist der Selbstgerechtigkeit heraus geschieht. Die feierliche Gottesdienstversammlung, die vielfältigen religiösen Zeremonien, äußerliche Selbsterniedrigung, aufgebürdete Opfer – all dieses ist der Welt ein beredtes Zeugnis dafür, dass, wer solches tut, sich selbst für gerecht hält. Es richtet die allgemeine Aufmerksamkeit auf den, der harte Pflichten erfüllt und scheint ihm das Recht auf den Himmel zu sichern. In Wirklichkeit ist das eine Täuschung: Wir können uns den Eintritt in den Himmel nicht mit Werken erkaufen. Das eine große Opfer, das gebracht wurde, reicht für alle aus, die glauben... Schaut auf Gott und nicht auf Menschen. Gott ist euer himmlischer Vater, der geduldig mit euren Unzulänglichkeiten umgeht, euch vergibt und eure Gebrechen heilt.“ – *The Review and Herald*, 20. März 1894.

„Es gibt nichts, was den Einfluss einer Gemeinde so sehr schwächen kann wie der Mangel an Liebe.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

4. AUS DER REINEN QUELLE TRINKEN

- a. Welche Art des Dienstes nimmt Gott nicht an? Warum? Jesaja 58, 4. 5; Jeremia 2, 13. Wie können wir dieses Problem überwinden?

„Sei wachsam und bete. Nur so kannst du dein ganzes Wesen dem Dienst des Herrn widmen. Das Ich muss im Hintergrund stehen. Wer das Ich an die erste Stelle setzt, gewöhnt sich daran, bis es ihm schließlich etwas ganz Natürliches ist. Bald wird er nicht erkennen, dass er sich selbst erhöht anstatt Jesus zu verherrlichen. Anstatt zu einem Kanal zu werden, durch den andere das Lebenswasser erhalten und erquickt werden können, saugt er das Mitgefühl und die Zuneigung der Seelen um sich herum auf. Das kann nicht als Treue gegenüber unserem gekreuzigten Heiland bezeichnet werden.“ – *Counsels on Health*, S. 560.

„Das tägliche Sterben des Ichs in den kleinen Verrichtungen des Lebens macht uns zu Überwindern. In dem Wunsch, anderen Menschen Wohltaten zu erweisen, sollten wir alle selbstsüchtigen Gedanken vergessen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 135.

- b. Beschreibe das Resultat eines wahren Gottesdienstes. Jakobus 1, 27.

- c. Wie sollen wir diese lebendigen Früchte bringen? Johannes 7, 37. 38.

„Die reine Religion Jesu ist ein Brunnen, von dem Ströme der Wohltätigkeit, Liebe und Selbstaufopferung fließen.

Ein Christ ist ein Mann, der Christus ähnlich ist; eine christliche Frau, die im Dienst für Gott tätig und im geselligen Beisammensein anwesend ist, wird auch andere durch ihre Anwesenheit ermutigen. Religion besteht nicht aus Werken; aber Religion bringt Werke hervor, Religion schläft nicht.

Viele scheinen zu glauben, Religion neige dazu, den Gläubigen einzuschränken und einzuengen; doch hat wahre Religion keinen einschränkenden Einfluss; es ist der Mangel an Religion, der die Fähigkeiten einschränkt und die Sinne einengt. Ist ein Mensch eingeschränkt, so ist es ein Beweis dafür, dass er Gottes Gnade – die himmlische Salbung – benötigt; denn ein Christ ist jemand, durch den der Herr der Heerscharen wirken kann, damit der Christ die Wege des Herrn der Erde hält und den Menschen den Willen Gottes verkündigt.“ – *Bibelkommentar*, S. 482.

5. KRAFT FÜR WAHRE HAUSHALTERSCHAFT

- a. Was ist die höchste Stufe auf der Leiter der christlichen Entwicklung? 2. Petrus 1, 4-7. Was müssen wir verstehen, wenn wir alle Merkmale eines Christen entwickeln wollen?

„Wir sollen dem Glauben Tugend hinzufügen, der Tugend Erkenntnis, der Erkenntnis Mäßigkeit, der Mäßigkeit Geduld, der Geduld Gottesfurcht, der Gottesfurcht brüderliche Liebe und der brüderlichen Liebe die Liebe zu allen Menschen. Denkt nicht, ihr müsstet warten, bis ihr eine Tugend vervollkommen habt, ehe ihr eine andere entwickeln könnt! Nein, sie sollen gemeinsam wachsen und ständig aus dem Brunnquell der Liebe genährt werden; jeden Tag, den ihr erlebt, könnt ihr die segensreichen Eigenschaften vervollkommen, die im Charakter Christi völlig offenbart sind. Wenn ihr so handelt, werdet ihr Licht, Liebe, Friede und Freude in eure Familien bringen.“ – *The Review and Herald*, 29. Juli 1890.

- b. Wie können wir von neuem geistlichen Leben und den rechten Beweggründen erfüllt werden? Hesekiel 37, 1-14; Markus 2, 22.

„Nur aus einem Menschen, der seinem Ich entsagt hat, kann der Herr eine neue Kreatur schaffen. Neue ‚Schläuche‘ können dann mit ‚neuem Wein‘ gefüllt werden. So beseelt die Liebe Christi den Gläubigen mit neuem Leben. In jedem, der auf den Anfänger und Vollender unseres Glaubens blickt, wird das Wesen Christi offenbar werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 268.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum sollte der christliche Haushalter täglich 1. Korinther 13 studieren?
2. Auf welche Weise kann der christliche Haushalter sich in Gefahr befinden, tönendem Erz oder einer klingenden Schelle gleich zu sein?
3. Warum kann auch ein Märtyrer, der sich zu Jesus bekennt, verloren gehen?
4. Wann wird Gott unsere Einstellung und unsere Arbeit gefallen?
5. Wie wirkt Liebe mit den anderen Eigenschaften in 2. Petrus 1, 4-7 zusammen?

Verhalten und Beweggründe

„[Die Liebe] stellt sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre.“ (1. Korinther 13, 5.)

„Der Weg zum Paradies ist nicht durch Selbsterhöhung, sondern durch Buße, Sündenbekenntnis, Demut, Glauben und Gehorsam gekennzeichnet.“ – *The Review and Herald*, 23. Dezember 1890.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 55-64.

Sonntag

4. März

1. AUF UNSER VERHALTEN ACHTEN

a. Nenne ein Merkmal der Liebe, das unser allgemeines Verhalten betrifft. 1. Korinther 13, 5 (erster Teil).

b. Welche Beispiele ungehörigen Verhaltens sollten wir als Warnung betrachten? Galater 2, 11-13; Jakobus 2, 1-4. 8. 9.

c. Wie wird der christliche Haushalter vor einem unschicklichen Benehmen gewarnt, das weit verbreitet ist? Sprüche 14, 29; 18, 23 (zweiter Teil).

„Es gibt eine Menschenklasse, die ohne Selbstbeherrschung aufgewachsen ist. Diese kann weder ihr Temperament noch die Zunge bändigen. Einige von ihnen geben vor, Christi Nachfolger zu sein. Aber das stimmt nicht. Ein solches Beispiel hat Jesus ihnen nicht gegeben. Besäßen sie die Sanftmut und Demut des Heilandes, dann würden sie nicht der Eingebung des natürlichen Herzens folgen, denn diese stammt von Satan. Einige sind nervös, und wenn sie unter Herausforderung die Selbstbeherrschung verlieren, dann werden sie vom Zorn ebenso berauscht wie der Trinker vom Alkohol. Sie sind unvernünftig und nicht leicht zu besänftigen und zu überzeugen. Sie sind nicht bei Sinnen. Unter diesen Umständen stehen sie völlig unter Satans Herrschaft. Diese Zornausbrüche schwächen das Nervensystem und die moralische Kraft und machen es schwieriger, weiteren Ärger zurückzuhalten oder einer neuen Herausforderung entgegenzutreten. Es gibt für diese Menschen nur ein Heilmittel: unter allen Umständen Selbstbeherrschung zu wahren.“ – *The Youth's Instructor*, 10. November 1886.

Montag

5. März

2. WEISE MILDTÄTIGKEIT

a. Wie wird uns geboten, uns auch gerade denen gegenüber christusähnlich zu verhalten, die uns ungerechterweise provozieren? Jakobus 1, 19-21; Sprüche 15, 1; 19, 11.

„[Christus] wurde zu Unrecht beschuldigt; doch tat er seinen Mund nicht auf, um sich zu rechtfertigen. Wie viele, die heute zu Unrecht beschuldigt werden, halten Zurückhaltung für unangebracht, verlieren ihre Beherrschung und sprechen Worte, die den Heiligen Geist betrüben?“ – *Bibelkommentar*, S. 194.

„Wenn Stolz und Selbstsucht beiseite gelegt würden, würden die meisten Schwierigkeiten in fünf Minuten beseitigt sein. Durch die Stunden, die dazu verwendet wurden, sich selbst zu rechtfertigen, wurden die Engel betrübt und Gott entehrt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 112.

b. Wie übt der christliche Haushalter weise Mildtätigkeit? Apostelgeschichte 9, 36-39.

„In Joppe, nahe bei Lydda, wohnte eine Frau namens Tabea, die ihrer guten Werke wegen sehr beliebt war. Sie war eine würdige Nachfolgerin Jesu, und ihr Leben war von Taten der Liebe und Freundlichkeit ausgefüllt. Sie wusste, wer dringend Kleidung und wer des Trostes bedurfte. Bereitwillig betreute sie die Armen und Betrübten. Dabei waren ihre geschickten Hände reger als ihre Zunge.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 133.

„Predigen ist ein geringer Teil der Arbeit, die zur Rettung von Seelen getan werden muss. Der Geist Gottes überzeugt Sünder von der Wahrheit und legt sie in die Arme der Gemeinde. Die Prediger mögen ihr Teil vollbringen, aber niemals können sie die Arbeit verrichten, die die Gemeinde zu leisten hat. Gott erwartet von den Gemeindegliedern, dass sie sich der an Glauben und Erfahrung ‚jungen Kinder in Christo‘ annehmen, sie aufsuchen, nicht um mit ihnen zu klatschen, sondern um zu beten und zu ihnen Worte zu sprechen, die ‚wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen‘ (Sprüche 25, 11) sind...“

Es ist die Pflicht der Kinder Gottes, für den himmlischen Vater missionarisch zu wirken und mit den Hilfsbedürftigen bekannt zu werden. Wenn jemand unter den Anfechtungen Satans ins Schwanken gerät, nehme man sich seiner sorgfältig an und behandle ihn mit allem Verständnis; denn seine ewigen Interessen stehen auf dem Spiel, und die Worte und Taten derer, die für ihn arbeiten, können ein Geruch des Lebens zum Leben oder aber ein Geruch des Todes zum Tode sein.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 78.

3. WEN LIEBST DU WIRKLICH?

- a. Wann wird wahre Liebe zu anderen selten, und wie kann dieses Problem überwunden werden? Matthäus 24, 12; Offenbarung 2, 2-4; Hebräer 12, 2-4.

„Die Liebe Gottes schwindet in der Gemeinde langsam, und als Folge davon nimmt die Eigenliebe immer weiter zu. Mit dem Verlust der Liebe zu Gott geht auch die Liebe zu unseren Geschwistern verloren.“ – *The Review and Herald*, 20. März 1894.

„Bringt dieses stürmische Leben mit allen Konflikten und Schwierigkeiten in Verbindung mit Jesus, dann wird das Ich nicht mehr nach Vorherrschaft drängen.“ – *Bibelkommentar*, S. 170.

„Stolz und Selbstvergötterung gedeihen nicht mehr in einer Seele, der das Geschehen auf Golgatha in lebendiger Erinnerung ist.“ – *Das Leben Jesu*, S. 659.

- b. Welche Eigenschaft lässt den christlichen Haushalter in dieser Welt leuchten? 1. Korinther 10, 24.

„Die Selbstlosigkeit, dieses Grundgesetz des Reiches Gottes, hasst Satan mit aller Macht; er leugnet schon ihr Vorhandensein. Seit dem Beginn des großen Kampfes war er bemüht, die Handlungsweise Gottes als selbststüchtig hinzustellen, und nicht anders verfährt er mit den Dienern des Höchsten. Satans Unterstellungen zu widerlegen, ist das Werk Christi und all derer, die sich zu ihm bekennen.

Jesus kam in menschlicher Gestalt, um in seinem eigenen Leben die Selbstlosigkeit beispielhaft darzustellen. Wer den Grundsatz der Uneigennützigkeit bejaht, soll ihn als Mitarbeiter Christi praktisch vorleben. Sich für das Recht zu entscheiden, weil er das Recht ist, für die Wahrheit einzustehen, auch wenn es Leiden und Opfer kostet ‚das ist das Erbe der Knechte des Herrn und ihre Gerechtigkeit von mir, spricht der Herr.‘ (Jesaja 54, 17.)“ – *Erziehung*, S. 141. 142.

„Im Himmel wird niemand an sich denken oder sein eigenes Vergnügen suchen. Jeder wird aus reiner, echter Liebe das Glück der andern himmlischen Wesen in seiner Umgebung erstreben. Wenn wir an dem Leben auf der neuen Erde teilhaben wollen, müssen wir hier die Grundsätze des Himmels ausleben.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 135.

4. WARNENDE WORTE

- a. Was sollte jeder christliche Haushalter beachten, wenn er seine Prioritäten wählt? 1. Johannes 2, 15-17.

„Wenn alles Geld, das auf unnötige Dinge verschwendet wird, in die Schatzkammer Gottes fließen würde, könnten wir sehen, wie Männer, Frauen und Jugendliche sich Jesus weihen und ihren Teil tun würden, um mit Christus und den Engeln zusammenzuarbeiten. Unsere Gemeinden würden den reichsten Segen Gottes empfangen, und viele Seelen würden sich zur Wahrheit bekehren.“ – *The Review and Herald*, 23. Dezember 1890.

„Wenn alle Fälle vor Gott aufgerollt werden, wird nicht gefragt werden: Welches Bekenntnis haben sie abgelegt? Die Frage lautet: Was haben sie getan? Waren sie Täter des Wortes? Haben sie nur für sich selbst gelebt? Oder haben sie Werke der Wohltätigkeit, Taten der Freundlichkeit und Liebe ausgeübt, andere sich selbst vorgezogen und sich selbst verleugnet, um andern ein Segen zu sein?... Christus wurde gekränkt und verwundet durch eure ausgeprägte Selbstliebe und eure Gleichgültigkeit gegenüber den Leiden und Bedürfnissen anderer.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 555. 556.

- b. Welche bedauerliche Einstellung kann sich bei allen zeigen, denen großes Licht anvertraut wurde? Was müssen wir erkennen, wenn wir den Sieg erlangen wollen? Jesaja 58, 2-4. 10-12.

„In unserer Arbeit treffen wir viele mit einer zur Schau gestellten Frömmigkeit und äußeren Korrektheit an, die innerlich sehr gottlos sind. Das Volk in Jesaja 58 beklagt sich darüber, dass der Herr ihre Gottesdienste nicht beachten würde. Diese Beschwerde bringen Herzen zum Ausdruck, die von der Gnade nicht berührt sind und sich gegen die Wahrheit auflehnen.“ – *Bibelkommentar*, S. 196.

„Viele empfangen ein Lob für Tugenden, die sie nicht besitzen. Der Herzenskündiger erwägt alle leitenden Gründe, und oft werden von ihm Handlungen als aus Selbstsucht und niedriger Heuchelei entspringend aufgezeichnet, denen von Menschen die größte Anerkennung gezollt wurde. Eine jede Handlung unsres Lebens, ob gut und lobenswert oder des Tadels berechtigt, wird vom Herzenskündiger nach den sie leitenden Beweggründen beurteilt.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 245.

5. CHRISTUS IN SELBSTVERLEUGNUNG FOLGEN

- a. Welcher Grundsatz liegt dem wahren christlichen Dienst zugrunde? Apostelgeschichte 20, 35.

„Es gibt ein Werk, das in unseren Städten und an jedem Ort getan werden muss. Gott wird Männer vom Pflug, von der Schafherde und aus dem Weinberg wegholen und sie an die Stelle derer setzen, die denken, dass sie den höchsten Lohn erhalten müssen. Wer nach einem hohen Lohn trachtet, wird im Geld die einzige Belohnung finden, die er jemals erhalten wird. Man kann von solchen Menschen nicht erwarten, sich um das Heil der Seelen zu kümmern. Der Herr kann sie in seinem Werk nicht gebrauchen. Ihre Bemühungen sind wertlos, solange sie die Selbstsucht nicht aus ihrem Herzen verbannen.“ – *The Review and Herald*, 15. Dezember 1904.

„Wenn er sich nicht selbst erhöht, sondern Seelen retten will, dann können die himmlischen Wesen mit ihm zusammenwirken.“ – *Das Leben Jesu*, S. 432.

- b. Was sollte den christlichen Haushalter mit reinen, frischen Beweggründen für seinen Dienst erfüllen? 2. Korinther 8, 8. 9.

„Jesus verließ sein Heim in der Herrlichkeit, kleidete sein göttliches Wesen mit Menschlichkeit und kam auf diese Welt, die durch den Fluch der Sünde verunstaltet und verseucht war. Er hätte in seinem himmlischen Heim bleiben und die Anbetung der Engel genießen können, aber er kam auf diese Erde, um die Verlorenen zu retten. ‚Er [ward] doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet‘ (2. Korinther 8, 9). Er, die Majestät des Himmels, eins mit dem Vater, erniedrigte sich und brachte das höchste Opfer dar, damit der Mensch nicht verloren ginge, sondern ewiges Leben hat. Christus lebte nicht sich selbst. Wo wären wir heute, wenn er sich nur um sich selbst gekümmert hätte?“ – *The Review and Herald*, 23. Dezember 1890.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir uns des unschicklichen Benehmens schuldig machen?
2. Was können wir von Christus und seinen Nachfolgern über die Nächstenliebe lernen?
3. Wie wird die lebendige Liebe Christi in uns sichtbar?
4. Warum müssen wir immer unsere eigenen Prioritäten und Beweggründe prüfen?
5. Was sollten wir tun, um das Werk Gottes eifriger voranzubringen?

Gedanken und Stimmung

„Der Gottlose meint in seinem Stolz, er frage nicht darnach; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.“ (Psalm 10, 4.)

„Lasst euren Geist von allen irdischen, unheiligen und lieblosen Gedanken gereinigt werden. Eure Worte müssen rein und geheiligt sein und alle beleben und erquickern, mit denen ihr Umgang pflegt. Lasst euch nicht zum Zorn reizen.“ – *Our High Calling*, S. 174.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 694-696.

1. EDLE EIGENSCHAFTEN ENTWICKELN

- a. Wovon sollte unsere Einstellung allen Menschen gegenüber gekennzeichnet sein? Was kann uns dabei helfen, diese Einstellung ständig beizubehalten? 1. Thessalonicher 5, 14. 15. 23; 1. Korinther 9, 25.

- b. Woran erkennt man Fortschritte im Leben eines christlichen Haushalters, und wie kann er diese erreichen? Kolosser 3, 8-10. 13; Jakobus 3, 17. 18.

„Denk an Jesus, den teuren Heiland, wenn du kleinen Schwierigkeiten begegnest, die dir sehr schwer erscheinen. Er litt und ertrug vieles, um sündige Menschen zu retten.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 3, S. 124.

„Du wirst missverstanden werden. Lass die Missetaten, die deiner Meinung nach begangen wurden, in Gottes Händen. Lass dich nicht provozieren, sondern beherrsche deine Laune. Sprich keine zornigen Worte, weil du etwas gehört hast, denn das wird deinen Einfluss untergraben. Möge die Gnade des Herrn dir helfen, Geduld zu haben.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 19, S. 149.

„Wir müssen Liebe üben, nicht solche Liebe, die fälschlich als solche bezeichnet wird, die uns veranlassen würde, die Sünde zu lieben und den Sünder zu verteidigen, sondern biblische Liebe und biblische Weisheit, die ‚aufs erste keusch, danach friedsam, gelinde, lässt sich sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte‘ ist (Jakobus 3, 17).“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 606.

2. VERWALTER IM HEIM UND DER GESELLSCHAFT

- a. Welche Grundsätze müssen in der Erziehung unserer Kinder miteinander verbunden werden? Psalm 85, 11.

„Ungehorsam und Rebellion müssen bestraft werden. Denke aber daran, dass die Strafe im Geist Christi erteilt werden muss. Verlange Gehorsam, aber nicht mit einem zornigen Wortschwall, sondern entschieden und freundlich. Denke an deine eigene Beziehung zum himmlischen Vater, wenn du dein Kind zu bestrafen suchst. War dein Wandel vor ihm vollkommen? Bist du nicht ungehorsam und irrst? Betrübst du ihn nicht ständig? Aber lässt er dich seinen Zorn spüren? Denke auch daran, dass deine Kinder ihre falschen Neigungen von dir geerbt haben. Denke daran, wie oft du dich wie ein großes Kind verhältst. Trotz der vielen Jahre deiner christlichen Erfahrung und der vielen Gelegenheiten zur Selbsterziehung lässt du dich leicht zum Zorn reizen. Gehe dann sanft mit deinen Kindern um, denn sie haben noch nicht dieselben Gelegenheiten gehabt, um ihre Selbstbeherrschung zu üben.“ – *The Review and Herald*, 8. Juli 1902.

- b. Welches Verhalten verleiht unseren Missionsanstrengungen in der Gemeinschaft um uns herum Glaubwürdigkeit und Leben? Lukas 6, 28-30.

„Sei in all deinen Verbindungen mit Ungläubigen vorsichtig, um ihnen keine Gelegenheit zu geben, deinen Glauben falsch zu beurteilen oder die Grundsätze in Frage zu stellen, die du vertrittst. Viele grenzen ihren Weg durch ihr eigenes Verhalten ein. Sie sind unbesonnen und lassen sich leicht provozieren. Kleine Schwierigkeiten im Geschäftsleben oder anderen irdischen Angelegenheiten führen dazu, dass sie sich von ihren Nächsten missverstanden oder falsch behandelt fühlen. Sie lassen zu, dass diese Dinge Kälte oder böse Gedanken aufkommen lassen und so den Zugang zu Seelen versperren, die sonst von der Wahrheit erreicht worden wären. Wir dürfen niemals zulassen, dass irdische Dinge unser Interesse an Seelen ersticken. Liebe Geschwister, seid immer freundlich und höflich und niemals scharf, kritisch oder zu anspruchsvoll. Wenn es um einen Vorteil geht, dann überlasst diesen Vorteil eurem Nächsten, den ihr genauso lieben müsst wie euch selbst. Sucht mit der Geduld und Liebe Jesu Gelegenheiten, ihm Freundlichkeit zu erweisen. Zeigt ihm, dass die Religion, die wir predigen, die Zugänge zur Seele nicht verschließt noch zufriert und uns nicht gefühllos und hart macht.“ – *The Review and Herald*, 22. Mai 1888.

3. LIEBE ÜBEN

- a. Wie wirkt sich Bitterkeit gegenüber unseren Geschwistern auf unsere Stellung vor dieser Welt aus? Hebräer 12, 15.

„Ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe, auf dass auch ihr einander liebhabet. Dabei wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.“ (Johannes 13, 34. 35.) Das sind nicht die Worte eines Menschen, sondern die Worte unseres Heilands. Wie wichtig ist es, dass wir seine Anweisung befolgen! Es gibt nichts, was den Einfluss der Gemeinde so sehr schwächen kann wie der Mangel an Liebe. Christus sagt: ‚Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.‘ (Matthäus 10, 16.) Wenn wir Widerstand von unseren Feinden begegnen, die als Wölfe dargestellt werden, müssen wir vorsichtig sein, dass wir untereinander nicht denselben Geist hegen. Der Feind weiß genau, dass er sein Ziel erreichen und die Gemeinde schwächen und verwunden kann, wenn wir einander nicht lieben und er Streit unter den Geschwistern verursachen kann. Dann kann er sie dazu bringen, einander zu verdächtigen, üble Nachrede zu betreiben, einander zu beschuldigen, zu verdammen und sogar zu hassen. Auf diese Weise wird das Werk Gottes entehrt, der Name Christi verspottet und den Seelen der Menschen unsagbarer Schaden zugefügt.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

- b. Was wird geschehen, wenn wir täglich Liebe üben? Matthäus 12, 35 (erster Teil); Kolosser 3, 12-15.

„Wenn du Liebe im Herzen hast, wirst du versuchen, deinen Bruder im heiligsten Glauben aufzubauen. Wenn ein Wort gesprochen wird, das den Charakter deines Freundes oder Bruders in ein schlechtes Licht rückt, darfst du diese üble Nachrede niemals ermutigen, denn das ist das Werk des Feindes. Erinnere den Sprecher in Liebe daran, dass das Wort Gottes diese Art zu reden verbietet. Wir müssen aus unserem Herzen alles entfernen, was den Seelentempel verunreinigt, damit Christus in uns weilen kann. Unser Heiland hat uns gezeigt, wie wir ihn der Welt offenbaren können. Wenn wir seinen Geist hegen, anderen seine Liebe darstellen, unsere Interessen untereinander beschützen, wenn wir freundlich, geduldig und nachsichtig sind, geben wir der Welt durch unsere Früchte einen Beweis dafür, dass wir Kinder Gottes sind. Die Einigkeit in der Gemeinde befähigt sie dazu, einen bewussten Einfluss auf Ungläubige und Weltmenschen auszuüben.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

4. EIN TYPISCHES PROBLEM

- a. Nenne ein Übel, das in der Gemeinde häufig anzutreffen ist. 3. Mose 19, 16 (erster Teil); Sprüche 16, 17-20; Jeremia 20, 10.

„Gerüchte zerstören oft die Eintracht unter Brüdern. Es gibt einige, die mit offenen Sinnen und Ohren wachen, um jeden Klatsch aufzufangen. Sie merken sich kleine Zwischenfälle, wenn sie auch noch so harmlos sind, erzählen sie weiter und übertreiben dabei, bis jemand um eines Wortes willen zum Missetäter abgestempelt ist. Sie scheinen nach dem Motto zu leben: ‚Erzähle nur, wir werden es schon weitererzählen!‘ Diese Schwätzer dienen dem Teufel mit einer erstaunlichen Ergebenheit und wissen nicht, wie sehr sie damit Gott missfallen. Würden sie nur die Hälfte ihrer Kraft, die sie auf dieses unheilige Werk verwenden, zur Prüfung ihres eigenen Herzens einsetzen, dann hätten sie so viel mit der Reinigung ihrer Seele zu tun, dass ihnen weder Zeit noch Neigung zur Kritik an ihren Brüdern bliebe, und sie würden nicht in diese Versuchung fallen. Wir sollten unsere Ohren verschließen, wenn man sagt: ‚Es wird erzählt‘, oder: ‚ich habe gehört‘. Warum gehen wir nicht zu unseren Brüdern und sprechen mit ihnen offen und freundlich über die nachteiligen Dinge, die wir über sie gehört haben, und beten mit ihnen und für sie, anstatt Eifersucht und Argwohn in unseren Herzen aufkommen zu lassen?“ – *The Review and Herald*, 3. Juni 1884.

- b. Wie können wir dieses Problem überwinden? Sprüche 14, 15; 25, 9. 10.

-
-
- c. Was ist unsere persönliche Pflicht, wenn wir herausfinden, dass ein Bruder oder eine Schwester tatsächlich einen Fehler begangen hat? Galater 6, 1; Jakobus 5, 19. 20.

„Wenn wir in anderen Fehler entdecken, müssen wir bedenken, dass wir in den Augen Gottes vielleicht schwerwiegendere Fehler besitzen als die, die wir im Fall unseres Bruders verurteilen. Anstatt seine Übertretung bekanntzumachen, müssen wir Gott bitten, ihn zu segnen und ihm zu helfen, diesen Fehler zu überwinden. Christus wird diesen Geist und diese Handlung annehmen und euch den Weg öffnen, damit ihr ein weises Wort sprechen könnt, das denjenigen stärken wird, der im Glauben schwach ist.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

5. UNSEREN NÄCHSTEN LIEBEN

- a. Welche Veränderungen können beobachtet werden, wenn wir uns nicht leicht erbittern lassen und das Böse nicht zurechnen (1. Korinther 13, 5)? Epheser 4, 23-25; 5, 9-12.

„Wer die kostbare Pflanze der Liebe hegt, wird Selbstverleugnung üben und selbst unter Herausforderung nicht die Beherrschung verlieren. Er wird andern keine schlechten Beweggründe und üblen Absichten unterstellen, sondern wird tief betrübt sein, wenn er in irgendeinem der Jünger Christi Sünde entdeckt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 132.

„Liebe hegt keinen Argwohn, sondern denkt immer günstig von den Beweggründen und Handlungen anderer. Liebe wird die Fehler anderer niemals unnötig bloßstellen. Sie lauscht nicht gierig auf ungünstige Berichte, sondern sucht nach einigen guten Wesenszügen bei demjenigen, der verunglimpft wird.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 178.

- b. Wie kann die Welt in unserem täglichen Leben unseren Wachstum in Christus beobachten? Titus 2, 7. 8. 11-14.

„Jeder frage sich selbst: Besitze ich die Gnadengabe der Liebe? Habe ich gelernt, langmütig und freundlich zu sein? Talente, Gelehrsamkeit und Beredsamkeit werden ohne diese himmlische Eigenschaft so bedeutungslos sein wie ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 178.

„Während wir diejenigen, die erbitterte Feinde Christi sind, keine Liebe und Kameradschaft entgegenbringen können, sollten wir dennoch den Geist der Sanftmut und Liebe pflegen, der unseren Herrn auszeichnete – eine Liebe, die das Böse nicht zurechnet und sich nicht erbittern lässt.“ – *The Review and Herald*, 3. Juni 1884.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Beschreibe die Reformation, die in Kolosser 3, 8-10.13 beschrieben wird.
2. Wie können wir Christus in irdischen Dingen besser darstellen?
3. Wie können wir das Problem überwinden, das in vielen Gemeinden besteht?
4. Wo liegt der Fehler in den Worten „man sagt“ oder „ich habe gehört?“
5. Wie kann sich unsere Haushalterschaft der Liebe Gottes zum Wohl anderer erweisen?

Eine unvergängliche Tugend

„Die Liebe höret nimmer auf.“ (1. Korinther 13, 8.)

„Niemand sollten wir an einem leidenden Menschen vorübergehen, ohne zu versuchen, ihm Trost zu geben, mit dem wir von Gott getröstet werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 498.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 2, S. 136-138.

Sonntag

18. März

1. EIN STARKER BEWEGGRUND

a. Was kann der christliche Haushalter aus den Beweggründen des Apostel Paulus lernen? 1. Korinther 9, 16-19; 2. Korinther 5, 14. 15.

b. Welche Ermahnungen sind uns gegeben worden, um uns unsererseits zu motivieren? 1. Petrus 1, 22. 23.

„Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch.“ (Matthäus 7, 12.) Herrliche Resultate wären das Ergebnis eines solchen Wandels. „Mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden.“ (Vers 2.) Das sind starke Gründe, die uns drängen müssten, uns untereinander aus reinem Herzen inbrünstig zu lieben. Christus ist unser Vorbild. Er zog umher und tat Gutes. Er lebte, um anderen zum Segen zu werden. Liebe verschönte und adelte all sein Tun. Uns ist nicht befohlen, uns selbst das zu sichern, was wir von anderen erwarten; wir sollen vielmehr anderen das zubilligen, was wir unter gleichen Umständen auch von ihnen erwarten. Das Maß, mit dem wir messen, wird in jedem Falle an uns selbst angelegt. Echte Liebe ist in ihrem Wesen einfach und schlicht und von allen anderen Zweckhandlungen verschieden. Das Verlangen, Einfluss zu gewinnen und von anderen geschätzt zu werden, kann ein wohlgeordnetes Leben und häufig einen einwandfreien Umgang ermöglichen. Selbstachtung mag uns helfen, allen bösen Schein zu meiden. Ein selbstsüchtiges Herz mag großherzige Taten vollbringen, die gegenwärtige Wahrheit anerkennen und äußerlich Demut und Liebe zeigen. Dennoch können die Motive trügerisch und unlauter sein. Alles Handeln, das einem solchen Herzen entspringt, entbehrt nicht nur der Frische des Lebens und der Früchte echter Frömmigkeit, sondern ermangelt auch der Grundsätze unverfälschter Liebe. Liebe sollte gehegt und gepflegt werden, denn sie strahlt einen göttlichen Einfluss aus.“ – *Zeugnisse, Band 2, S. 138.*

Montag

19. März

2. DIE FRUCHT DER LIEBE

a. Wie brachte die selbstlose Liebe des Paulus auch unter den schwierigsten Umständen Früchte? Philipper 1, 12-14; 2, 15-17.

„Nicht durch seine Predigten, sondern durch seine Fesseln lenkte Paulus die Aufmerksamkeit des Hofes auf den christlichen Glauben. Selber ein Gefangener, befreite er viele von den Fesseln mit denen die Sünde sie gefangen hielt. Doch damit nicht genug; er erklärte: ‚Viele Brüder in dem Herrn haben aus meiner Gefangenschaft Zuversicht gewonnen und sind desto kühner geworden, Gottes Wort zu reden ohne Scheu.‘ (Philipper 1, 14.)

Die Geduld und Freudigkeit des Paulus während seiner langen Haft, sein Mut und sein Glaube waren eine ständige Predigt. Seine Geisteshaltung, so ganz anders als die der Welt, legte Zeugnis davon ab, dass eine höhere Macht als eine irdische in ihm wohnte. Durch sein Beispiel wurden die Christen angespornt, des Herrn Sache mit größerem Eifer in der Öffentlichkeit zu vertreten, in der Paulus nun nicht mehr wirken konnte. So übten die Fesseln des Apostels einen nachhaltigen Einfluss aus. Wenn es auch so aussah, als wäre seine Kraft gebrochen und als könnte er nichts mehr tun, wurden doch Garben für Christus von den Feldern eingesammelt, die ihm völlig unzugänglich zu sein schienen.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 460.*

b. Wie kann der christliche Haushalter durch die Erfahrungen des Paulus inspiriert werden? 2. Korinther 4, 5-10; 11, 24-28.

„Wie der Mut, so erringt auch die Geduld ihre Siege. Nicht nur durch kühnen Unternehmungsgeist, sondern auch durch geduldiges Ausharren in Anfechtungen können Menschen für Christus gewonnen werden. So kann ein Christ, der selbst bei schmerzlichem Verlust und im Leid Geduld und Zuversicht bekundet, ja sogar dem Tod in unerschütterlichem Glauben und mit innerem Frieden entgegen sieht, für das Evangelium mehr ausrichten, als er durch ein langes Leben in treuer Arbeit hätte erreichen können. Oftmals mag, wenn ein Mitarbeiter Gottes aus seinem Wirken herausgerissen wird und wir in unserer menschlichen Kurzsichtigkeit dies beklagen, die göttliche Fügung in Wirklichkeit dazu dienen, ein Werk zu vollbringen, das auf andere Weise nicht hätte getan werden können.

Kein Nachfolger Christi sollte meinen, dass er nur so lange brauchbar sei und ihm ein Entgelt zustehe, wie er öffentlich und tatkräftig für Gott und seine Botschaft wirken kann. Christi treue Zeugen werden nie beiseite gestellt. Gott gebraucht sie ständig, in Gesundheit wie in Krankheit, im Leben und im Tod.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 460. 461.*

3. SIEGREICHE LIEBE

- a. **Wie kann der christliche Haushalter einen Sieg über falsche Worte und Einstellungen erringen?** Jakobus 3, 2. 10-12; Hesekiel 36, 25. 26.

„Die sorgsamste Pflege äußerlicher Form und Höflichkeit im Leben besitzt keine ausreichende Kraft, um alle Reizbarkeit, harte Kritik und unangebrachten Reden auszuschalten. Echte Wohltätigkeit muss das ganze Wesen beherrschen. Die Liebe verleiht ihrem Besitzer Anmut, Schicklichkeit und gutes Benehmen. Sie verklärt das Antlitz und macht die Stimme wohlklingend; sie erhebt und adelt den ganzen Menschen. Die Liebe führt zur Übereinstimmung mit dem Willen Gottes, weil sie eine Eigenschaft des Himmels ist.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 607.*

- b. **Durch welche Erfahrungen kann der christliche Haushalter die unvergängliche Macht der Liebe erkennen?** 2. Korinther 8, 1-5; 1. Johannes 5, 1-4.

„Der Widerstand, dem wir begegnen, kann uns in vielerlei Hinsicht von Nutzen sein. Wenn wir ihn still ertragen, wird er in uns Tugenden entwickeln, die sonst nie zu Tage getreten wären. Glaube, Geduld, Vergebung, himmlische Gesinnung, Vertrauen auf die göttliche Vorsehung und wahres Mitgefühl für die irrenden Seelen sind das Ergebnis von Prüfungen, die still ertragen wurden. Das sind die Tugenden des Geistes, die inmitten von Prüfungen und Schwierigkeiten blühen und Früchte bringen. Demut, Sanftmut und Liebe gedeihen am christlichen Baum immer. Wenn das Wort in guten und aufrichtigen Herzen aufgenommen wird, wird die verhärtete Seele unterworfen und der Glaube, der sich an die Verheißungen festklammert und auf Jesus vertraut, wird triumphieren. ‚Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.‘ (1. Johannes 5, 4.)“ – *The Review and Herald, 28. Juni 1892.*

„Es werden unerwartete Enttäuschungen auf uns zukommen. Jesus war oft betrübt, wenn er die verhärteten Herzen der Menschen sah, und wir werden eine ähnliche Erfahrung machen. Eure Gebete, Tränen und inständigen Bitten werden vielleicht keine Antwort erhalten. Viele Herzen sind tot inmitten von Übertretungen und Sünden. Es scheint keine Reue zu geben, nur Gleichgültigkeit und Widerstand, manchmal sogar Verachtung statt eines sicheren Sieges. Eure Anstrengungen dürfen aber nicht nachlassen. Wenn einer ablehnt, wendet euch dem nächsten zu. Glaubt daran, dass der Tröster das Werk verrichten wird, das euch unmöglich ist. Vertraut auf alle gesegneten Verheißungen, die Christus euch gegeben hat. Arbeitet mit Liebe und unerschütterlichem Mut, wenn ihr Erfolg haben wollt. ‚Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.‘ (Galater 6, 9.)“ – *The Signs of the Times, 30. November 1891.*

4. LIEBE, DIE ÜBERWINDET

- a. **Was ist das Einzigartige an der Pflanze der Liebe?** 1. Korinther 13, 8 (erster Teil).

„Wir müssen in unseren Mitmenschen Seelen sehen, die durch das Blut Christi erkaufte wurden. Wenn wir diese Liebe zueinander besitzen, werden wir in der Liebe zu Gott und zur Wahrheit wachsen. Es tut unserem Herzen weh, wenn wir sehen, wie wenig die Liebe unter uns geschätzt wird. Liebe ist eine Pflanze himmlischen Ursprungs, und wenn wir wollen, dass sie in unseren Herzen gedeiht, müssen wir sie täglich pflegen. Sanftmut, Güte, Geduld, sich nicht erbittern zu lassen, alles zu dulden, allem standzuhalten – das sind die Früchte des Baumes der Liebe.“ – *The Review and Herald, 5. Juni 1888.*

„Im Lichte Golgathas wird es deutlich, dass das Gesetz der entsagenden Liebe das auf Erden und im Himmel gültige Lebensgesetz ist; dass die Liebe, die ‚nicht das Ihre‘ (1. Korinther 13, 5) sucht, dem Herzen Gottes entspringt, und dass in dem, der ‚sanftmütig und von Herzen demütig‘ war, (Matthäus 11, 29) sich das Wesen dessen zeigt, ‚der da wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann‘ (1. Timotheus 6, 16).“ – *Das Leben Jesu, S. 10.*

- b. **Was sollte den christlichen Haushalter ermutigen, sich um Seelen zu bemühen, die durch das Blut Christi erkaufte wurden?** Galater 5, 1.

„[In der himmlischen Schule] werden alle, die selbstlos gewirkt haben, die Frucht ihrer Mühen schauen. Die Auswirkung jedes rechten Grundsatzes und jeder edlen Tat wird dann sichtbar. Etwas davon sehen wir schon jetzt; doch wie wenig vom Ergebnis edelster irdischer Arbeit offenbart sich dem Schaffenden in diesem Leben! Wie viele mühen sich selbstlos und unermüdlich für Menschen, die eines Tages aus ihrem Gesichtskreis schwinden! ... So werden Gaben verschenkt, Lasten getragen und Arbeiten verrichtet. Menschen säen den Samen, und andere heimsen über ihren Gräbern die Segensernten ein. Sie pflanzen Bäume, damit andere ihre Früchte genießen. Hienieden begnügen sie sich mit dem Wissen, dass sie Anstöße zum Guten gegeben haben. In der zukünftigen Welt aber wird man die Wirkung und Rückwirkung all dieser Taten erkennen.

Über jede Gabe, die Gott verliehen hat und die Menschen zu selbstlosem Einsatz veranlasst, wird im Himmel Buch geführt. Ein besonderes Studium, mit dem uns die himmlische Schule belohnt, wird darin bestehen, diesen Bericht in seinen vielfältigen Verästelungen zu verfolgen. Da werden wir Menschen begegnen, die durch unsere Bemühungen emporgehoben und veredelt wurden; wir werden in ihrer Lebensgeschichte die Auswirkung echter Grundsätze sehen dürfen.“ – *Erziehung, S. 279. 280.*

5. DAS BAND DER VOLLKOMMENHEIT

- a. Warum ist Liebe nötig, um den christlichen Charakter zu vervollkommen? Kolosser 3, 14; 1. Johannes 4, 7-12.

„Hier in diesem Leben, mag es auch irdisch und von der Sünde gehemmt sein, liegt die tiefste Freude und die vornehmste Erziehung im Dienen. Und auch in unserer künftigen Daseinsform wird unsere größte Wonne und unsere höchste Schulung, diesmal ohne die Fesseln sündigen Menschentums, im Dienen bestehen. Wir werden Zeugnis ablegen und dabei stets von neuem erfahren, ‚welcher da sei der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses..., welches ist Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit‘ (Kolosser 1, 27).“ – *Erziehung*, S. 282.

- b. Was ist die mächtigste Veranschaulichung unvergänglicher Liebe, die bis in alle Ewigkeit leuchten wird? Sacharja 13, 6.

„Unser Heiland wird stets die Male seiner Kreuzigung tragen. An seinem verwundeten Haupt, seinen Händen und Füßen zeigen sich die einzigen Spuren des grausamen Werkes, das die Sünde gewirkt hat. Der Prophet sagt, indem er Christus in seiner Herrlichkeit schaut: ‚Sein Glanz ist wie Licht; Strahlen sind ihm zur Seite, darin verbirgt sich seine Macht.‘ (Habakuk 3, 4; Henne) In jener Seite, die zerstoßen wurde, aus welcher der blutige Strom hervorquoll, der den Menschen mit Gott versöhnte, dort liegt die Herrlichkeit des Heilandes, dort ist ‚seine Macht verborgen‘. Er war ‚ein Meister zu helfen‘ durch das Opfer der Erlösung und deshalb mächtig, Gericht zu üben an denen, die die Barmherzigkeit Gottes verachtet hatten. Diese Zeichen seiner Erniedrigung sind seine höchsten Ehren; von Ewigkeit zu Ewigkeit werden die Wunden von Golgatha ihn rühmen und seine Macht verkündigen.“ – *Der große Kampf*, S. 672.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie muss der christliche Haushalter Matthäus 7, 12 verstehen?
2. Welche Resultate kann Liebe auch unter den schwierigsten Umständen erzielen?
3. Wie kann der christliche Haushalter von Prüfungen profitieren?
4. Warum ist ein liebevoller Dienst niemals umsonst?
5. Wo im Leben finden wir unsere größte Wonne und höchste Schulung?

Ein Grund zur Freude

„[Die Liebe] freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit.“ (1. Korinther 13, 6.)

„Die Liebe liebt den Sünder und hasst die Sünde. Sie wird ihn vor der Gefahr warnen, in der er sich befindet, und ihn auf das Lamm Gottes hinweisen, das der Welt Sünde trägt. Die Sünde muss ausgerottet, nicht zugedeckt werden.“ – *Manuscript Releases*, vol. 1, S. 217.

1. SELBSTPRÜFUNG

- a. Was müssen wir als christliche Haushalter erkennen, auch wenn wir uns dazu bekennen, nur im Herrn unsere Freude zu finden? Sprüche 28, 14.

„Biblische Liebe ist nicht dasselbe wie Sentimentalität, sondern Liebe, die aktiv ausgelebt wird. Das Volk in seinem Unglück trösten, dass sie es gering achten sollten, und sagen: ‚Friede! Friede!‘, und ‚ist doch nicht Friede‘ (Jeremia 6, 14; 8, 11), das wird als Liebe bezeichnet. Sich untereinander zu verbinden und die Sünde als heilig und wahrhaftig darzustellen – das wird als Liebe bezeichnet, doch es ist eine Fälschung. Es gibt viel Falschheit und Bosheit auf dieser Welt, und wir müssen unsere Herzen genau prüfen, um zu erkennen, ob wir wahre Liebe besitzen. Wahre Liebe wird kein Misstrauen und nichts Böses verursachen. Sie wird das Schwert des Geistes nicht stumpf machen und so das Wirken des Heiligen Geistes behindern. Manche decken das Böse mit falscher Liebe zu und sagen zum Sünder: ‚Es wird dir wohl gehen.‘ Gott sei Dank, dass es eine Liebe gibt, die nicht verdorben werden kann! Es gibt eine Weisheit von oben, die ist (achtet darauf!) zuerst keusch, danach friedsam und ohne Heuchelei, und die Frucht der Gerechtigkeit wird im Frieden denen gesät, die den Frieden halten. Hier wird die himmlische Liebe beschrieben.“ – *Manuscript Releases*, vol. 1, S. 216. 217.

- b. Was sollte die tägliche Erfahrung eines christlichen Haushalters kennzeichnen? Psalm 139, 23. 24.

„Wenn wir zu Überwindern werden wollen, müssen wir unsere Herzen erforschen, um sicher zu sein, dass wir nichts lieben, was dem Herrn ein Gräuel ist.“ – *Historical Sketches of the Foreign Missions of the Seventh-day Adventists*, S. 138.

2. FALSCHER FREUDE (I)

- a. Wie muss der christliche Haushalter auf Ungerechtigkeit reagieren? 1. Korinther 13, 6 (erster Teil).

„Das Werk Satans steht im direkten Gegensatz zum Werk Gottes. Der Feind aller guten Dinge dient als General der Streitkräfte, die sich versammelt haben, um die Seelen der Menschen anzugreifen. Wenn er sieht, wie sich die angeblichen Nachfolger Christi gegenseitig beißen und verschlingen, triumphiert er. Er ist immer bereit, das Leben derjenigen zu zerstören, die versuchen, dem Herrn zu dienen. Es ist den himmlischen Engeln ein Rätsel, warum Menschen die satanischen Kräfte in ihrem Werk unterstützen, indem sie Herzen entmutigen und das Volk Gottes schwach machen und seinen Glauben angreifen.“ – *Spalding and Magan Collection*, S. 345. 346.

- b. Wie kann der christliche Haushalter es vermeiden, sich an der Ungerechtigkeit zu freuen? 1. Petrus 5, 8. 9.

„Wenn wir von Entmutigung und Hoffnungslosigkeit reden, lauscht Satan mit großer Freude. Es freut ihn, dass wir in seine Falle getappt sind. Satan kann unsere Gedanken nicht lesen, aber er kann unsere Handlungen sehen und unsere Worte hören, und mit seinem tiefen Wissen über die Menschheit kann er Versuchungen formen, die die Schwachpunkte unseres Charakters angreifen. Wie oft verraten wir ihm, wie er uns besiegen kann! Ach, wenn wir doch unsere Worte und Handlungen beherrschen würden! Wie stark könnten wir sein, wenn unsere Worte so wären, dass wir uns ihrer am Tag des Gerichts nicht schämen müssen. Sie werden uns ganz anders erscheinen, wenn wir am Tag des Herrn hören, als zu dem Zeitpunkt, als sie uns über die Lippen kamen.“ – *The Review and Herald*, 19. Mai 1891.

- c. Welche Ermahnungen sollen uns gegen die oben genannten Versuchungen stärken? Psalm 141, 3; Epheser 4, 29. 30.

„Achtet auf eure Worte, wenn ihr zusammenkommt. Lasst keine Unterhaltung so sein, dass ihr sie danach bereuen müsst.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

3. FALSCHER FREUDE (II)

- a. Wie wird der christliche Haushalter davor gewarnt, sich an den Sünden und der Schwäche anderer zu erfreuen? Epheser 5, 11. 12.

„Während viele ihre eigenen Seelen vernachlässigen, warten sie eifrig auf eine Gelegenheit, andere zu kritisieren und zu verdammen. Alle haben Charakterfehler, und es ist nicht schwer, etwas zu finden, das die Eifersucht ihnen zum Nachteil auslegen kann. ‚Nun haben wir Tatsachen‘, sagen diese selbst ernannten Richter. ‚Wir werden ihnen schon eine Anklage anhängen, von der sie sich nicht reinigen können.‘ Sie warten auf eine passende Gelegenheit, um dann all ihren gesammelten Klatsch als Leckerbissen aufzutischen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 103.

- b. Nenne Beispiele, die uns zeigen, dass der christliche Haushalter sich nicht an Bosheit erfreuen darf. Sprüche 24, 17. 18.

„Wir müssen uns selbst prüfen, anstatt bei anderen Fehler zu suchen. Jeder von uns sollte sich die Frage stellen: Befindet sich mein Herz in den Augen Gottes in einem guten Zustand? Wird mein Handeln meinen himmlischen Vater verherrlichen? Wenn ihr bisher einen falschen Geist gehegt habt, muss er aus der Seele verdrängt werden. Es ist eure Pflicht, alles aus eurem Herzen auszurotten, was einen verderblichen Einfluss hat. Jede Wurzel der Bitterkeit muss entfernt werden, damit andere nicht von ihrem bösen Einfluss angesteckt werden. Erlaubt nicht einer einzigen giftigen Pflanze, in eurem Herzen zu bleiben. Reißt sie auf der Stelle aus und lasst stattdessen die Pflanze der Liebe gedeihen. Lasst Jesus in eurer Seele wohnen.

Christus ist unser Vorbild. Er ging umher und tat Gutes. Er lebte, um anderen zum Segen zu sein. Liebe verschönte und adelte all sein Tun, und uns wurde befohlen, in seine Fußstapfen zu treten. Lasst uns daran denken, dass Gott seinen eingeborenen Sohn auf diese traurige Welt sandte, ‚auf dass er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken‘. (Titus 2, 14.) Lasst uns danach trachten, den Erwartungen Gottes zu entsprechen und sein Gesetz zu erfüllen. ‚So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung‘ (Römer 13, 10). Der, der gestorben ist, um uns das Leben zu geben, gibt uns dieses Gebot: Wir sollen einander lieben, wie er uns geliebt hat. Dann wird die Welt erkennen, dass wir seine Jünger sind, wenn wir diese Liebe untereinander haben.“ – *The Review and Herald*, 5. Juni 1888.

4. MIT UNSEREN BRÜDERN UND SCHWESTERN

- a. Welche Lehre und Erfahrung der ersten Jünger muss sich heute unter uns wiederholen? Jakobus 5, 16; Philipper 2, 1. 2.

„[Die Jünger] waren nicht zusammengekommen, um zu tratschen. Es war nicht ihre Absicht, jeden Makel zu offenbaren, den sie am Charakter eines Bruders finden konnten. Sie verspürten eine geistliche Not und baten den Herrn um die heilige Salbung, um ihnen beim Überwinden ihrer eigenen Schwächen zu helfen und sie auf das Werk der Seelenrettung vorzubereiten. Sie beteten inbrünstig, dass die Liebe Christi in ihren Herzen strahlen möge. Das benötigen wir heute in jeder Gemeinde in unserem Land, denn ‚ist jemand in Christo, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden‘ (2. Korinther 5, 17). Was im Charakter anstößig war, wird in der Seele durch die Liebe Jesu gereinigt. Selbstsucht, Neid und üble Nachrede werden entwurzelt, und eine radikale Umwandlung wird im Herzen bewirkt.“ – *The Review and Herald*, 22. Juli 1890.

- b. Welche Dinge müssen alle christlichen Haushalter bedenken, wenn sie mit denen umgehen, die sie angeblich lieben? Römer 14, 19; 1. Thessalonicher 5, 11.

„Es herrscht ein Verständnis für Sünde und Sünder, das für das Wohlergehen der heutigen Gemeinde gefährlich ist. ‚Du musst Liebe haben!‘, lautet der Ruf. Dieses Gefühl, welches Fehler entschuldigt und den Schuldigen behütet, ist nicht die biblische Liebe. Die Freundschaft der Gottlosen ist gefährlicher als ihre Feindschaft, denn niemand kann die Diener des lebendigen Gottes besiegen, außer er verführt sie zum Ungehorsam.“ – *The Signs of the Times*, 6. Januar 1881.

„Lasst nicht zu, dass die gewöhnlichen, billigen, irdischen Dinge den Geist beschäftigen, sodass die Gegenwart Jesu sich zurückzieht. Die Gemeinde erhält ihr Leben von Christus, und wir helfen der Gemeinde, wenn wir in Übereinstimmung mit der Lebenskraft wirken, unser Ich vergessen und versuchen, einander im allerheiligsten Glauben zu stärken.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 11, S. 265.

5. RECHTE FREUDE

- a. Wie übt der christliche Haushalter wahre Liebe? 1. Korinther 13, 6 (letzter Teil); Psalm 119, 140-144. 172.

„Ihr müsst Liebe üben! So hört man es überall, besonders von denen, die sich ihrer Heiligung rühmen. Aber wahre Liebe ist zu rein, um auch nur eine uneingestandene Sünde zuzudecken. Gewiss, wir sollen die Menschen lieben, für die Christus starb; dennoch dürfen wir keine Zugeständnisse der Sünde gegenüber machen. Wir dürfen uns nicht mit Aufrührern verbinden und das dann als Nächstenliebe ausgeben.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 552. 553.

- b. Was ist das höchste Ziel des christlichen Haushalters? 1. Korinther 2, 2.

„Und die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein. Und wenn Jesus ihnen die Reichtümer der Erlösung und die erstaunlichen Großtaten in dem erbitterten Kampf mit Satan erschließt, werden die Herzen der Erlösten immer mehr in Liebe erglühen; mit stürmischer Wonne greifen sie in ihre goldenen Harfen, und Tausende und aber Tausende von Stimmen vereinigen sich zu einem mächtigen Lobgesang.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist Selbstprüfung wichtig, um sich zu einem treuen Haushalter zu entwickeln?
2. Wann macht der christliche Haushalter den Feind glücklich, anstatt Christus zu dienen?
3. Wie kann sich der christliche Haushalter in Gefahr befinden, sich insgeheim an der Ungerechtigkeit zu erfreuen?
4. Was sind Anzeichen falscher Liebe?
5. Wie kann ein christlicher Haushalter wahre Liebe üben?

Januar 2012

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
1.	So.	2. Mose 3, 7-8	S. 103-104 „Gottes Kraft... Hoffnung mehr.“
2.	Mo.	2. Könige 17, 9-11	S. 104-106 „Der Einfluss... anzuerkennen.“
3.	Di.	2. Mose 5, 1-3	S. 106-108 „Die Plagen... Ägypter nicht.“
4.	Mi.	2. Mose 7, 3-5	S. 109-110 „Israels Befreiung... euch fort.“
5.	Do.	2. Mose 14, 13-14	S. 110-112 „Die Feuersäule... Volkes.“
6.	Fr.	Psalm 86, 11-13	Jeremia 1, 4-9
7.	Sa.	Psalm 33, 8-9	Psalm 33, 12-15
8.	So.	2. Mose 14, 29-31	S. 112-114 „Befreiung am... Lobgesang.“
9.	Mo.	2. Mose 15, 26	S. 115-117 „Israels Wanderung... zurück.“
10.	Di.	1. Korinther 16, 13	S. 117-118 „Eine Lehre... verheißen ist.“
11.	Mi.	2. Mose 16, 1-4	S. 118-119 „Das Manna... erneut.“
12.	Do.	Psalm 78, 15-17	S. 119-121 „Wasser aus... kam.“
13.	Fr.	Psalm 32, 1-2	Jesaja 1, 16-19
14.	Sa.	Psalm 30, 5-6	Psalm 16, 1-5
15.	So.	5. Mose 25, 17-18	S. 121-122 „Befreiung von... zu führen.“
16.	Mo.	Sprüche 22, 17	S. 122-124 „Jethros Besuch... Anordnung an.“
17.	Di.	Psalm 78, 5-6	S. 125-127 „Das Gesetz Gottes... Gesetze.“
18.	Mi.	Psalm 18, 8-10	S. 127-128 „Gottes erhabenes... heiligte ihn.“
19.	Do.	Sprüche 1, 8-9	S. 128-130 „Du sollst... tragen konnten.“
20.	Fr.	Psalm 3, 1-4	Jesaja 8, 16-20
21.	Sa.	Psalm 18, 2-3	Psalm 19, 1-7
22.	So.	3. Mose 19, 2-4	S. 130-132 „Die Gefahr... (2. Mose 24, 7. 8.)“
23.	Mo.	5. Mose 4, 1-2	S. 132-135 „Gottes ewiges Gesetz... können.“
24.	Di.	2. Mose 24, 12	S. 135-136 „Auf Steintafeln... zu beschützen.“
25.	Mi.	5. Mose 4, 5-8	S. 136-138 „Die Anordnungen... (5. Mose 4, 5-8.)“
26.	Do.	Hesekiel 37, 26-28	S. 139-141 „Das Heiligtum... Opfertagen mehr.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
27.	Fr.	Psalm 1, 1-6	Jesaja 6, 1-7
28.	Sa.	Psalm 17, 1-5	Psalm 17, 6-8
29.	So.	1. Chronik 22, 19	S. 141-143 „Nach dem Vorbild... Fürsprache.“
30.	Mo.	Hebräer 9, 1-4	S. 143-144 „Die... (4. Mose 10, 34-36.)“
31.	Di.	4. Mose 13, 30-33	S. 145-146 „Die Kundschafter... ihren Augen.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Datum	06./07.01.	13./14.01.	20./21.01.	27./28.01.
D-Aschaffenburg	16:38 h	16:47 h	16:57 h	17:09 h
D-Chemnitz	16:21 h	16:30 h	16:41 h	16:52 h
D-Frankfurt/M	16:38 h	16:48 h	16:58 h	17:10 h
D-Karlsruhe	16:45 h	16:53 h	17:03 h	17:14 h
D-Köln	16:42 h	16:51 h	17:02 h	17:14 h
D-Leipzig	16:18 h	16:28 h	16:39 h	16:51 h
D-München	16:35 h	16:44 h	16:54 h	17:05 h
D-Nürnberg	16:32 h	16:41 h	16:51 h	17:02 h
D-Schwerin	16:10 h	16:21 h	16:33 h	16:46 h
D-Stuttgart	16:42 h	16:51 h	17:01 h	17:12 h
A-Bregenz	16:45 h	16:53 h	17:03 h	17:14 h
A-Graz	16:24 h	16:32 h	16:42 h	16:52 h
A-Innsbruck	16:39 h	16:48 h	16:57 h	17:08 h
A-Klagenfurt	16:31 h	16:39 h	16:48 h	16:58 h
A-Linz	16:24 h	16:32 h	16:42 h	16:53 h
A-Salzburg	16:31 h	16:40 h	16:49 h	17:00 h
A-Wien	16:16 h	16:24 h	16:34 h	16:45 h
CH-Bern	16:56 h	17:04 h	17:14 h	17:24 h
CH-Lausanne	17:01 h	17:09 h	17:19 h	17:29 h
CH-Romanshorn	16:46 h	16:55 h	17:04 h	17:15 h

Februar 2012

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
1.	Mi.	Psalm 106, 25-26	S. 146-147 „Israels... eingegriffen hätte.“
2.	Do.	Psalm 106, 21-24	S. 148-149 „Moses bewegende... einnehmen.“
3.	Fr.	Jesaja 45, 22-24	Jesaja 43, 22-26
4.	Sa.	Jesaja 56, 1-2	Jesaja 43, 1-5
5.	So.	5. Mose 1, 34-37	S. 149-150 „Zurück in... versprochen.“
6.	Mo.	Klagelieder 3, 39-42	S. 151-152 „Moses Sünde... geboten hatte!“
7.	Di.	Psalm 106, 32-33	S. 152-154 „Moses Ungeduld... wollten.“
8.	Mi.	4. Mose 20, 10-12	S. 154-155 „Die schwere Strafe... zu machen.“
9.	Do.	5. Mose 31, 1-3	S. 157-159 „Moses Tod... ihn hielten.“
10.	Fr.	Jesaja 63, 7-8	Jesaja 26, 1-8
11.	Sa.	Jesaja 63, 16	Jesaja 35, 1-10
12.	So.	5. Mose 32, 49-52	S. 159-160 „Moses Tod und... gezeigt.“
13.	Mo.	Josua 1, 7-9	S. 161-162 „Der Einzug... dir sein.“
14.	Di.	Josua 3, 14-16	S. 162-163 „Überquerung... hörte auf.“
15.	Mi.	Josua 5, 13-15	S. 164-165 „Der Fürst... ein Echo fand“
16.	Do.	Hebräer 11, 29-31	S. 165-167 „Verwundert... Widerstand leisten.“
17.	Fr.	Psalm 99, 5-9	Psalm 105, 1-5
18.	Sa.	Psalm 95, 1-5	Psalm 65, 2-8
19.	So.	Josua 24, 13-15	S. 167-168 „Josua... lange getrauert.“
20.	Mo.	2. Samuel 6, 12-15	S. 169-170 „Gottes Bundeslade... Hände Israels.“
21.	Di.	1. Samuel 2, 22-23	S. 170-172 „Elis Nachsicht... Sieges gewiss.“
22.	Mi.	1. Samuel 4, 10-11	S. 172-173 „Die Bundeslade... weggenommen.“
23.	Do.	1. Samuel 5, 1-6	S. 173-175 „Im Land... Israel gehörte.“
24.	Fr.	Jesaja 40, 25-26	Psalm 145, 8-21
25.	Sa.	Hesekiel 36, 26-27	Psalm 147, 1-6

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
26.	So.	1. Samuel 6, 10-12	S. 175-177 „Rückkehr... Menschen.“
27.	Mo.	1. Samuel 6, 19-21	S. 177-178 „Aber die Bewohner... Herrn.“
28.	Di.	1. Könige 8, 8-7	S. 178-179 „In Salomos... Boden standen.“
29.	Mi.	Micha 6, 7-9	S. 179-180 „Die Sänger... worden.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort	Datum	03./04.02.	10./11.02.	17./18.02.	24./25.02.
D-Aschaffenburg		17:21 h	17:33 h	17:45 h	17:57 h
D-Chemnitz		17:04 h	17:17 h	17:29 h	17:42 h
D-Frankfurt/M		17:21 h	17:34 h	17:46 h	17:58 h
D-Karlsruhe		17:26 h	17:38 h	17:49 h	18:01 h
D-Köln		17:26 h	17:38 h	17:51 h	18:03 h
D-Leipzig		17:03 h	17:16 h	17:29 h	17:41 h
D-München		17:16 h	17:27 h	17:38 h	17:49 h
D-Nürnberg		17:14 h	17:26 h	17:38 h	17:49 h
D-Schwerin		16:59 h	17:13 h	17:27 h	17:41 h
D-Stuttgart		17:23 h	17:35 h	17:46 h	17:58 h
A-Bregenz		17:24 h	17:35 h	17:46 h	17:57 h
A-Graz		17:03 h	17:14 h	17:24 h	17:35 h
A-Innsbruck		17:18 h	17:29 h	17:40 h	17:51 h
A-Klagenfurt		17:09 h	17:20 h	17:30 h	17:41 h
A-Linz		17:04 h	17:15 h	17:27 h	17:38 h
A-Salzburg		17:11 h	17:22 h	17:33 h	17:43 h
A-Wien		16:56 h	17:07 h	17:19 h	17:30 h
CH-Bern		17:34 h	17:45 h	17:56 h	18:07 h
CH-Lausanne		17:39 h	17:50 h	18:00 h	18:11 h
CH-Romanshorn		17:26 h	17:37 h	17:48 h	17:59 h

März 2012

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
1.	Do.	Jesaja 9, 5-6	S. 181-183 „Das erste... zu verkündigen.“
2.	Fr.	Jesaja 11, 1-2	Jesaja 26, 1-8
3.	Sa.	Jesaja 35, 8-10	Jesaja 26, 9-12
4.	So.	5. Mose 6, 16-18	S. 183-185 „Die Versuchung... Erfolg hätte.“
5.	Mo.	Matthäus 4, 8-11	S. 185-186 „Der Versucher... belästigen.“
6.	Di.	Jesaja 50, 4	S. 187-189 „Christi Dienst... konnten.“
7.	Mi.	Matthäus 17, 1-9	S. 189-192 „Erfolgloser... ihr hören.“
8.	Do.	Matthäus 26, 22-25	S. 193-195 „Der Verrat...(Lukas 22, 31. 32.)“
9.	Fr.	Philipper 3, 13-14	1. Timotheus 6, 11-16
10.	Sa.	1. Korinther 1, 9-10	Matthäus 18, 35-43
11.	So.	Matthäus 26,41-47	S. 195-196 „Im Garten... wieder sehen.“
12.	Mo.	Matthäus 26, 65-75	S. 197-199 „Christus wird... Israels sei.“
13.	Di.	Matthäus 27, 1-4	S. 199-201 „Das Geständnis... zu befreien.“
14.	Mi.	Lukas 23, 8-11	S. 201-203 „Weiterleitung... Vaters ab.“
15.	Do.	Matthäus 27, 31-35	S. 205-206 „Die Kreuzigung... kreuzige ihn!“
16.	Fr.	Lukas 13, 22-24	Lukas 12, 22-32
17.	Sa.	Micha 7, 18-19	Hesekiel 34, 11-17
18.	So.	Lukas 23, 33-37	S. 206-208 „Ans Kreuz... (Psalm 22, 17. 19.)“
19.	Mo.	Johannes 19, 25-27	S. 208-211 „Ein Vorbild... (Markus 15, 34.)“
20.	Di.	Lukas 23, 44-46	S. 211-212 „Es ist vollbracht... verloren war.“
21.	Mi.	Jesaja 53, 7-9	S. 212-214 „Die Grablegung... die Wahrheit.“
22.	Do.	Matthäus 28, 2-6	S. 215-217 „Christi Auferstehung... haben.“
23.	Fr.	Hiob 5, 17-19	Psalm 78, 1-8
24.	Sa.	Psalm 122, 1-3	Habakuk 2, 2-4

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Die Geschichte der Erlösung</i>
25.	So.	Matthäus 27, 51-54	S. 217-219 „Der Bericht... und glücklich.“
26.	Mo.	Johannes 20, 11-17	S. 219-220 „Die Frauen... Macht empfangen.“
27.	Di.	Lukas 24, 44-49	S. 220-223 „Der zweifelnde... (Lukas 24, 50.)“
28.	Mi.	Apostelg. 1, 7-12	S. 225-226 „Christi... zu vertilgen.“
29.	Do.	Apostelg. 2, 1-4	S. 227-228 „Pfingsten... ganz deutlich.“
30.	Fr.	Jesaja 25, 1	Psalm 118, 19-29
31.	Sa.	Psalm 27, 4	Hiob 12, 7-13

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	02./03.03.	09./10.03.	16./17.03.	23./24.03.	30./31.03.
D-Aschaffenburg	18:08 h	18:20 h	18:31 h	18:42 h	19:53 h
D-Chemnitz	17:54 h	18:05 h	18:17 h	18:28 h	19:40 h
D-Frankfurt/M	18:09 h	18:21 h	18:32 h	18:44 h	19:55 h
D-Karlsruhe	18:12 h	18:23 h	18:34 h	18:44 h	19:55 h
D-Köln	18:15 h	18:27 h	18:39 h	18:51 h	20:02 h
D-Leipzig	17:54 h	18:06 h	18:18 h	18:29 h	19:41 h
D-München	18:00 h	18:11 h	18:21 h	18:31 h	19:42 h
D-Nürnberg	18:01 h	18:12 h	18:23 h	18:34 h	19:44 h
D-Schwerin	17:54 h	18:08 h	18:21 h	18:34 h	19:47 h
D-Stuttgart	18:09 h	18:20 h	18:30 h	18:41 h	19:52 h
A-Bregenz	18:08 h	18:18 h	18:28 h	18:38 h	19:48 h
A-Graz	17:45 h	17:56 h	18:06 h	18:15 h	19:25 h
A-Innsbruck	18:01 h	18:12 h	18:22 h	18:32 h	19:42 h
A-Klagenfurt	17:51 h	18:01 h	18:11 h	18:20 h	19:30 h
A-Linz	17:49 h	18:00 h	18:10 h	18:20 h	19:31 h
A-Salzburg	17:54 h	18:04 h	18:14 h	18:24 h	19:34 h
A-Wien	17:41 h	17:51 h	18:02 h	18:12 h	19:22 h
CH-Bern	18:17 h	18:27 h	18:37 h	18:47 h	19:57 h
CH-Lausanne	18:21 h	18:31 h	18:41 h	18:50 h	20:00 h
CH-Romanshorn	18:09 h	18:20 h	18:30 h	18:40 h	19:50 h

* Sommerzeit berücksichtigt!

Erste Sabbatschulgaben



7. Januar
für den Bau von
Kapellen in Guatemala
(siehe Seite 4.)

4. Februar
für den Welthilfsfonds
(siehe Seite 25.)



3. März
für das White Creek Wellness
Center, Tennessee, USA
(siehe Seite 46.)

